



## 25 Jahre Pfadfinder in Vinxel -

wir waren selber überrascht.

Vieles kam uns vor, als ob es erst gestern gewesen sei, doch bei näherem Hinschauen erkannten wir, dass auch vieles scheinbar in Vergessenheit geraten war. Was lag also näher, als einmal aufzuschreiben, was die Pfadfinder in Vinxel alles erlebt und unternommen hatten. Ehemalige wurden angesprochen, altes Aktenmaterial gesichtet, Fotokisten und -alben durchforstet und Aktive aufgefordert, Material zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis unserer Bemühungen liegt nun vor.

Für die frühen Jahre konnten wir uns dankenswerter Weise auf eine Chronik stützen, die der Stamm "Uranus" anlässlich der "40 Jahre Pfadfinder in Bonn" zusammengestellt hatte, sowie auf das umfangreiche, gut dokumentierte Material von Dorothee Holz, die in Vinxel von Anfang an dabei gewesen war. Für die letzten Jahre war dann mehr Material als genug vorhanden, so dass wir sogar eine Auswahl treffen mussten. Wir hoffen aber, dass alle wichtigen Aktivitäten, aktiven Personen und Gruppen berücksichtigt wurden oder wenigstens einmal im Bild erscheinen konnten.

Überblickt man die 25 Jahre ununterbrochene Arbeit der Pfadfinder in Königswinter/Vinxel, so lässt sich diese in drei Phasen einteilen:

### 1968-1984

Abteilung Königswinter-Vinxel des Stammes „Uranus“ in Bonn

Zunächst war die Arbeit eng an die Bonner Gruppen gebunden. Allmählich aber entwickelte sich ein eigener Stil, der zeitgemäße Entwicklungen (z.B.: die Koedukation) einführte, die auf Bundesebene erst später erfolgen sollten. Überhaupt zeichnete sich die Arbeit durch großes Engagement und Kreativität aus, wobei die bündischen Elemente weniger betont wurden und deswegen öfters der Kritik ausgesetzt war.

### 1985- 1987

Stammesteilung, Umbruchphase und Neubeginn

Diese zwei Jahre waren mit Sicherheit sehr turbulent. Viele Faktoren haben 1984/85 zu der Teilung des Stammes "Uranus" geführt. Neben inhaltlichen Differenzen machten die Größe des Stammes (ca. 120 Mitglieder) und die relativ weite Entfernung der beiden Abteilungen voneinander eine Aufteilung in zwei selbständig arbeitende Stämme sinnvoll. Trotz mehrfacher personeller Wechsel innerhalb der Stammesleitung in relativ kurzer Zeit wurde die Arbeit entschlossen und engagiert weitergeführt.

### 1988-1993

Mit einem Generationswechsel innerhalb der Leitung und dem Aufbau neuer Gruppen beginnt die von der Vergangenheit unbelastete Arbeit des Stammes "Gegenwind". Sie ist gekennzeichnet durch großes Engagement der Stammes- und Gruppenleitung, der Kreativität der Pfadfinder und Pfadfinderinnen und dem Mut, Neues anzufangen und durchzuführen. Das Resultat sind Aktivitäten, die nicht nur im Landesverband sondern auch innerhalb der Gesellschaft hohe Anerkennung gefunden haben.

Abschließend möchten wir uns bei allen denen bedanken, die in den vergangenen 25 Jahren mitgearbeitet und mitgewirkt haben, sei es als aktive Pfadfinder/-innen im Stamm oder als "stille" Freunde und Förderer hinter den Kulissen.

Wir wünschen dem Stamm "Gegenwind" weiterhin gutes Gelingen bei seiner Arbeit und für die Zukunft engagierte junge Leute, die die pfadfinderische Arbeit weiterführten und natürlich viel Spaß mit der Chronik:

**"25 Jahre Pfadfinder in Vinxel".**

Bonn, im September 1993



Barbara Nolden, Jack Holz



## 1968

Gründung der ersten Pfadfinderinnengruppe (Mädchenbund) in Vinxel, die dem Stamm **Uranus** in Bonn angehört; Leitung: Renate Jungblut. Die Gruppe trifft sich wöchentlich in dem Haus der Familie Dreesbach zu vielfältigen Aktivitäten und feiert jedes Jahr den Thinkingday (Geburtstag von Baden-Powell) mit sozialen Aktionen für die Dorfgemeinschaft. Aus beruflichen Gründen wechselt die Leiterin 1972 den Wohnort und die Gruppe löst sich auf. Als Mitglied gehörte ihr Dorothee Holz (Fax) an.

## 1970

Die Burg Bonn-**Uranus** hat Gruppen in Bonn, in Bad-Godesberg, in Siegburg (beide lösen sich 1971 auf) und in Königswinter-Vinxel. Im Februar wird eine gemeinsame Thinking-Day-Feier mit amerikanischen Pfadfinderinnen durchgeführt und am 11./12.07. zelten die Bonner Pfadfinder in Vinxel.

**BONNER STADTANZEIGER / RHEIN-SIEG-KREIS** - Samstag/Sonntag, 21./22. Februar 1970

Mit Stampfen und Händeklatschen

### „Virginia Real“ und „Sieben Sprünge“

Amerikanische und europäische Volkstänze zum „Thinking Day“ — in Plittersdorf

Einen Austausch von Tänzen hatten sich die amerikanischen Girls und die deutschen Pfadfinderinnen zum Thinking Day\* ausgedacht. Dieser Tag, der dem gegenseitigen Gedenken der Pfadfinderinnen in

aller Welt gilt, wurde im Plittersdorfer Community Center eingeleitet mit der Erinnerung an Lord und Lady Baden Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung. Auf einem großen hölzernen Kleeblatt waren

Kerzen aufgesteckt, die nacheinander von Pfadfinderinnen verschiedener Nationen angezündet wurden unter dem Gelöbnis wechselseitiger Freundschaft. Ein etwas feierlicher Beginn.

Nach dieser Zeremonie, die angesichts der Nationalflaggen stattfand, gab es einige muntere Stunden mit Volkstänzen aus verschiedenen Ländern. Zunächst brachten die jungen Amerikanerinnen ihren deutschen Gästen den „Virginia Real“ bei, einen amerikanischen Volkstanz, der viele Elemente alter deutscher und französischer Gruppentänze enthält und offenbar aus der Fronterzeit stammt. Es war nicht ganz leicht, die komplizierten Tanzfiguren für einen so großen Kreis zugänglich zu machen, aber schließlich klappte es ausgezeichnet und mit Stampfen und Händeklatschen ging der „Virginia Real“ lautstark über die Bühne.

Anschließend zeigten die deutschen Pfadfinderinnen einen dänischen Tanz, der „Sieben Sprünge“ heißt, und gleich die begeisterte Zustimmung aller Teilnehmenden fand, denn er sehr lustige Figuren bietet. In gleicher Weise wurde dann der „Yankee Doodle Dancer“, wiederum ein amerikanischer Tanz, und „Jingle Bells“ gemeinsam geübt. Der freundschaftliche Gewinn dieser Stunden war offensichtlich. Die amerikanischen Girls in ihren grünen Kleidern und die blaugekleideten

deutschen Pfadfinderinnen hielten sich an den Händen und tanzten miteinander in den bunten und fröhlichen Figuren der verschiedenen Volkstänze und hatten dabei viel Spaß.

Für die amerikanischen Lieder dirigierte M. Bavaria und für die deutschen Pfadfinderinnen Inge Behrens das sehr gelungene Treffen im Community Center. dr. w.f.



Lustige Figuren beim Volkstanz im Community Center

## 1971

In Königswinter-Vinxel wird die erste Wichtelgruppe (Wölflingsstufe) als damals „nicht erlaubte“ gemischte Gruppe im Mädchenbund gegründet, unter der Leitung von Dorothee Holz; sie ist erst 12 Jahre, die Kinder der Gruppe 4 und 6 Jahre alt. Als Mitglieder gehören ihr Barbara Nolden und Joachim Holz (JoJo) an.

Die Gruppe gibt sich später den Namen **Peanuts**. Sie bleiben über 12 Jahre auch als Jungpfadfinder, Pfadfinder und Ranger/Rover bis 1983 zusammen.



Zum Leitungsteam gehört ab 1978 Ulrich Reichelstein.

## 1972

Die Gruppen in Bad-Godesberg lösen sich im Laufe des Jahres auf.

Mitgliederzahl in Bonn und Vinxel: 33.

Das erste Gruppenfest der Wichtel in Vinxel findet Karneval statt.

Am Sommerlager des Landesverbandes im Pfadfinderzentrum Immenhausen nehmen auch Pfadfinderinnen der Vinxeler Gruppe teil.



Karneval 1972

## 1973

Die Burg **Uranus** hat 36 Mitglieder. Es gibt in Bonn eine Pfadigruppe (mit 2 Sippen), eine Rangergruppe und eine Wichtelgruppe. Die Bonner Gruppen nehmen im März an der Aktion Reinigung des Flusses Volme bei Hagen teil. Die **Peanuts** in Vinxel unternehmen im September ihre erste Wanderung mit Schatzsuche.

## 1974

Der Stamm zählt am Ende des Jahres 50 Mitglieder, da in Röttgen eine neue Wichtel-Wölflingsgruppe gegründet wird. Bemerkenswert hierbei ist, dass zum ersten Mal Jungen in den Bonner Gruppen Mitglied werden, ein Erneuerungsprozess, der in Vinxel schon seit 1971 stattgefunden hat.

Im Juni findet für die **Peanuts** die erste Wochenendfahrt (Sonnenwendfeier) in die DJH nach Bad Honnef statt.

Eine neue Ära beginnt. Auf oberer Ebene schließen sich Mädchen- und Jungenbund zusammen. Für die **Burg Bonn** beginnt ebenfalls eine neue Phase. Mit dem Ausscheiden mehrerer junger aktiver Führerinnen drohte der Stamm **Uranus** einzugehen. Glücklicherweise erklärten sich mehrere Erwachsene mit langjähriger pfadfinderischer Vergangenheit bereit, Leitungsaufgaben in der Burg zu übernehmen: Ambi (Erika Köllmann), Uschka (Ursula Hoyer) -später Stammesführerin und Dr.Reinhard Schmöckel -später Kassenwart.





„Unter dem neuen Führungsteam wurde der Übergang in den neuen koedukativen „Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder“ ohne jeden Vorbehalt, ja freudig vollzogen.

Auch eine neue Aufgeschlossenheit für Pfadfinder unter den Mädchen und Jungen im geeigneten Alter und in der ganzen Öffentlichkeit kam der Arbeit der Burg (bald „Stamm“ genannt) zu Hilfe. Neue Gruppen konnten entstehen, junge aktive Führerinnen, alle noch im Gymnasium, fanden sich und wurden im Organisatorischen gut unterstützt durch die Erwachsenen in der Stammesführung.

Unmerklich setzte sich auch ein neuer Stil durch: erstmals kamen als Wichtel (später Wölflinge genannt) Jungen in die bisher reinen Mädchengruppen; die „Schwarzzelte“ (Kohten, Jurten) des alten Jungenbundes fanden zögernd Eingang in das Material des Stammes Uranus, die Unternehmungen der einzelnen Gruppen und des ganzen Stammes nahmen sprunghaft zu, die Mitgliederzahl wuchs stetig an, auch die Zahl der Jungen in den Gruppen. Schon nach wenigen Jahren hatten sie die Zahl der Mädchen überflügelt. Nicht lange, und viele Gruppen wurden nun auch selbst von Jungen geführt, wenn auch in Bonn die Mädchen erfreulicherweise immer relativ stark in den Führungspositionen vertreten waren. Die Koedukation, die gemeinsame Erziehung von Mädchen und Jungen in allen Gruppen und die kameradschaftlich-gleichberechtigte Zusammenarbeit von Mädchen und Jungen im Führerkreis hat im Stamm Uranus Bonn nie Schwierigkeiten gemacht.

Angesichts des jugendlichen Alters der Gruppenführerinnen und -führer in den ersten Jahren dieser Phase - kaum jemand war über 18 Jahre alt- kamen eigenständige größere Gruppenfahrten nur selten vor, an Auslandsfahrten mochte zunächst niemand denken (später gab es sie allerdings wieder häufig). Dafür konzentrierte man sich im Stamm Uranus auf die gemeinsame Organisation größerer Stammesveranstaltungen um den verschiedenen Gruppen, die ja räumlich

aus: 40 Jahre BDP in Bonn, Eine Chronik, S.26 f.

## 1975

September: erstes Burglager der **Peanuts** im Kottenforst/Bad Godesberg, gemeinsam mit den Bonner Pfadfinder- und Wichtelgruppen. Lageridee ist die „Muminfamilie“.

Dienstag, 23. September 1975

BONNER STADTANZEIGER /

### BONN Bad Godesberg

#### Pfadfinderinnen im Zeltlager

Contergan-Kinder integriert

—|— Zwölf Schlafzelte, ein großes Aufenthaltszelt und eine Gruppe gutgelaunter Jugendlicher waren am Wochenende Blickfang für zahlreiche Wanderer im Waldgebiet hinter dem evangelischen Waldkrankenhaus.

Auf dem Jugendzeitplatz der Stadt Bonn — übrigens dem einzigen in ganz Bonn — veranstaltete der Bund Deutscher Pfadfinderinnen ein Herbstzeltlager der Gruppen aus dem Bonner Raum. Rund 60 Pfadfinderinnen im Alter zwischen 7 und 16 Jahren nahmen unter der Leitung von Gruppenleiterin Ursula Hoyer an dem „juugendgemäßen Campus“ auf dem schönen und geordneten Waldzeitplatz teil. Drei Contergan-Kinder sind als vollwertige Mitglieder in die Gruppe integriert. Davon konnte sich jeder Vorbeehende überzeugen, der nur einen Augenblick lang das Spielen auf dem Rasenplatz beobachtete. Sing- und Spielstunden standen ebenso auf dem Programm wie am Abend ein gemütliches Lagerfeuer. Eine sogenannte Spieldose, ein Caisendispiel beherrschte am Sonntag die Lagerzene.

Ziel und Aufgabe des Bundes Deutscher Pfadfinderinnen, der allen Jugendlichen vom schulpflichtigen Alter an offensteht, ist das Entwickeln von sozialer Verantwortung, Hilfsbereitschaft und Geschicklichkeit im praktischen Leben zu lernen. Erziehungsaufgabe wird nicht durch theoretische Diskussionen geleistet, sondern durch jugendgemäße Erlebnisse.



FROHLICHES LAGERLEBEN bei den Pfadfinderinnen.

Aufn.: Pätow



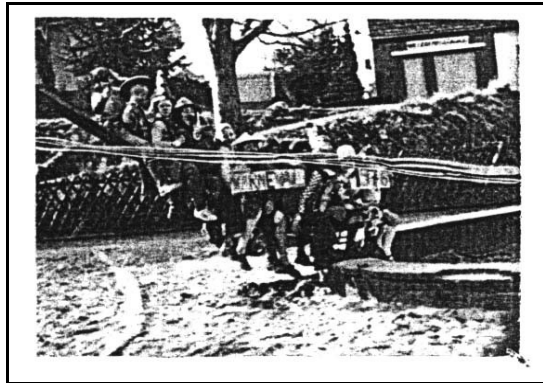
## 1976

01.01.: Offizieller Zusammenschluss des Bundes der Pfadfinder und des Bundes Deutscher Pfadfinderinnen auf Bundes-, Landes-, und Ortsebene zum neuen

### **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder.**

Der Stamm hat 53 Mitglieder; Stammesleitung im Stamm **Uranus**:  
Ambi, Stellvertreterin: Uschka und Schatzmeister: Reinhard.

Frühjahr: Karnevalsfeier der **Peanuts** in Stieldorf



Pfingsten: Die **Peanuts** nehmen am Pfingstlager des Landesverbandes in Wilmsdorf bei Siegen teil. (In der Pfadfinderstufe schlafen erstmals Jungen und Mädchen gemeinsam in einer Jurte.) Im Laufe des Jahres nehmen Bonner Eltern ihre Mädchen aus dem Stamm, da sie mit dem neuen koedukativen Erziehungsstil im Bund nicht einverstanden sind.



Pfingstlager 1976

## 1977

Der Stamm nennt sich jetzt wieder offiziell **Uranus** und hält monatlich einen Stammes-Sing-Abend ab. Sowohl in Bonn als auch in Vinxel entstehen neue Gruppen-Wölflingsmeuten. In Vinxel: ab Frühjahr die Wölflingsmeute **Kleine Strolche** unter der Leitung von Tonia Blech, Marie-Agnes Heine und Johannes Jentzsch. Später wird sie sich den Namen **Bananenbande** geben. Die **Peanuts** werden Jungpfadfinder. Der Stamm hat jetzt 96 Mitglieder  
12.03.: Große Pfadfinderkirmes des ganzen Stammes im Gustav-Heinemann-Haus im Tannenbusch.



## Behindertengruppe buk Waffeln

Pfadfinderkirmes im **Heinemann-Haus** — Integration gelungen

ks- Ein Theaterstück, eine Tombola und verschiedene Wurfuden waren Attraktionen bei der Pfadfinderkirmes, die der „Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder“ aus Bonn am Samstagnachmittag im Gustav-Heinemann-Haus in Tannenbusch veranstaltete. Sichtbar wurde bei dieser Gelegenheit, wie gut den „Scouts“ die Integration ihrer körperbehinderten Altersgenossen gelungen ist.

Für die jüngeren Kinder waren natürlich die zahlreichen im Innenhof des Hauses aufgebauten Buden am attraktivsten. Besonderen Spaß brachte der Versuch, mit einer wassergefüllten Spritze aus einigen Metern Entfernung eine Reihe von Kerzenflammen zu „löschen“. Aber auch beim „Luftballonrasieren“ ging es hoch her, was der auf den vorsorglich zur Verfügung gestellten Plastikuhängen reichlich verteilte Rasierschaum bewies. Wem dazu die ruhige Hand fehlte, der konnte bei einer Tombola sein Glück versuchen. Auf einem langen Tisch häuften sich die von den Pfadfindern dafür zusammengetragenen Gewinne. Zur Stärkung nach einer gezogenen Niete standen Waffeln bereit, die die Behindertengruppe des Gustav-Heinemann-Hauses den ganzen Nachmittag über „in Serie“ buk.

Jede der fünf Bonner Gruppen, Jungen und Mädchen, hatte mit Ideen zu dieser Kirmes beigetragen.

So führte die Gruppe der acht- bis zwölfjährigen Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Vinxel in mehreren Darstellungen das Theaterstück „Till Eulenspiegel“ auf. Ein Diavortrag und eine Fotoausstellung in den Gängen des Hauses zeigten, wie lustig und interessant das Pfadfinderleben auf Fahrt und im Lager ist. Aber auch das Engagement für Probleme wie die volle Integration behinderter Jugendlicher oder Reinigung von Flüssen, die von Anglern und Touristen als Müllkippen missbraucht wurden, dokumentieren die Ausstellung.

Ihr selbstgestecktes Ziel haben die Initiatoren dieser Kirmes sicherlich erreicht: das Gustav-Heinemann-Haus als Veranstaltungsort und ihren Verband als Freizeitalternative für engagierte Jugendliche bekannter zu machen.

Pfingsten:

Gruppen am Pfingstlager des Landesverbandes in Meschede/Sauerland, bis auf die beiden neugegründeten Meuten.

September: erste Wochenendfahrt der **Kleinen Strolche** in die DJH Bad Godesberg.

Teilnahme aller



## 1978

Pfingsten: Teilnahme des Stammes am Pfingstlager des Landesverbandes in Meinerzhagen mit ca. 70 Teilnehmern. Aus Vinxel fahren beide Gruppen mit: Die **Kleinen Strolche** (Marie-Agnes Heine) und die Gilde **Peanuts** (Dutsch und Uli). Höhepunkt war ein Postenlauf, bei dem eine Seilbahn, ein Vogelkäfig, ein Dreifuß und eine Sänfte gebaut werden mussten. Als begleitende Unterstützung fährt erstmals Hans Holz (Jack) mit.



Peanuts im Pfingstlager

23.07.-13.08. Die **Peanuts** nehmen am Lager des LV NRW in Kandersteg/Schweiz (Internationales Pfadfinder-Zentrum) teil. Insgesamt fahren 24 Bonner Pfadfinder.



Stamm Uranus vor der Wanderung zur Hütte,

Kandersteg 1978

Herbst: **Peanuts** und **Kleinen Strolche** veranstalten auf dem Vünftzailplatz in Vinxel ein Kinderfest:



Fäden ziehen

05.10.: Die **Peanuts** haben im evangelischen Jugendheim ihre Versprechensfeier.  
Die Abschlussfahrt (Winterfahrt) der Vinxeler Gruppen führt in die DJH Nideggen.

## 1979

Der Stamm hat am Jahresende 79 Mitglieder. In Vinxel gibt es jetzt folgende Gruppen:

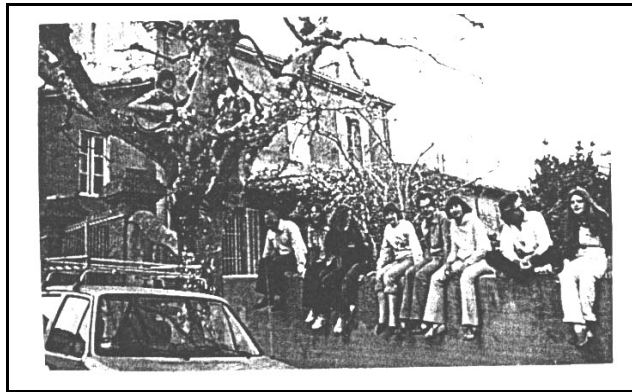
eine neue Meute (Wölflingsstufe): **Kleinen Strolche**, Leitung zunächst Tonia Blech und Marie Agnes Heine. Im Laufe des Jahres übernimmt Barbara Nolden (14) und Angela Jentzsch (beide von den Peanuts) die Gruppe, die sich später **Hot Dogs** nennt. Für Tonia und Marie-Agnes werden Harriet Förster und Joachim Holz mit Barbara die Leitung übernehmen.

Die ehemalige Meute **Kleinen Strolche** werden Jungpfadfinder, nennen sich **Bananenbande** und werden ab Herbst von Jack Holz und Stefan Heine geleitet. Pfadfindergilde **Peanuts**, Leitung: Dutsch und Uli. Die beiden Gilden haben jeweils ca. 15 Mitglieder und bauen je 3 Sippen auf.

Frühjahr: Das **Vinxeler Spezialistenabzeichen** wird entworfen. Die **Peanuts** legen als erste in verschiedenen Bereichen Prüfungen ab: Morsen, Kompass, Zelttechnik, Knoten, Tiere, Kochen, Theorie u.a. Sie erwerben somit einen speziellen Aufnäher für ihr Pfadihemd.

April: Leiterfahrt des Stammes nach LeRove bei Marseille (Südfrankreich) mit 12 Personen.



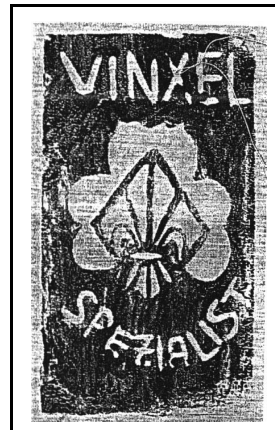


vor dem Haus in LeRove: ganz links Reinhard, ganz rechts Dutsch, im Baum Uli

### Sonderservice Schuhputzen

X - Einen besonderen Service für Bundesgartenschaubesucher bieten die britischen und deutschen Pfadfinder heute, Samstag Nachmittag, an: Sie wollen an den Ausgängen die Schuhe der Besucher putzen. Diese „Gute Tat“ soll mit behördlicher Genehmigung dazu dienen, die Gruppenarbeit der in Bonn und Köln wohnenden Scouts aus Großbritannien und de Commonwealthländern zu finanzieren. Die deutschen Pfadfinder wollen zum Ausbau des Bundesheimes des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) in Immenhausen zur Durchführung von Freizeiten auch für behinderte Kinder und Jugendliche beitragen.

28.04.: „Schuhputzaktion“ des Stammes zusammen mit britischen Scouts zur Eröffnung der Bundesgartenschau



Das Vinxeler

Spezialistenabzeichen

06.05.: Umweltschutzaktion des Stammes mit britischen Pfadfindern im Godesberger Stadtwald. Einige Zentner Müll werden gesammelt und Hinweisplakate aufgehängt.

03.-14.06.: Teilnahme der Vinxeler Gruppen am Pfingstlager des Bezirks Erft/Ville bei Weilerswist. Der Stamm nimmt mit insgesamt 54 Wölflingen und Pfadfindern teil (dem einzigen dezentralen Pfingstlager des LV).

Sommerfahrt 14.07.-03.08. : Weserfloßfahrt: Geplant ist eine Weserfloßfahrt der **Peanuts** unter Leitung von Dutsch und Uli und einer Gilde aus Münster ab Hannoversch-Münden. Trotz vorheriger Zusage lehnt das Wasser- und Schifffahrtsamt vor Ort (die Flösse sind gebaut!) die Floßfahrt ab. Die Gruppe muss umplanen und ein Stand-Lager organisieren. (siehe Zeitungsartikel auf S.10)  
September: Stammesinterne Leiterschulung im Pfadfinderheim Bedberg. Teilnahme am Erntezug in Vinxel.

01./02.12.: Adventsfahrt des Stammes mit 94 Teilnehmern in die DJH Gemünd/Eifel. Neuwahl der Stammesführung:  
Uschka wird Stammesführerin, Wicki und Dutsch stellvertretende Stammesführerinnen (Kordinatorinnen für Bonn und Vinxel), Reinhard





Schatzmeister und Geschäftsführer.



Gilden- und Sippenführer: Steffi, Jack, Dutsch, JoJo, Uli (v.l.n.r.)

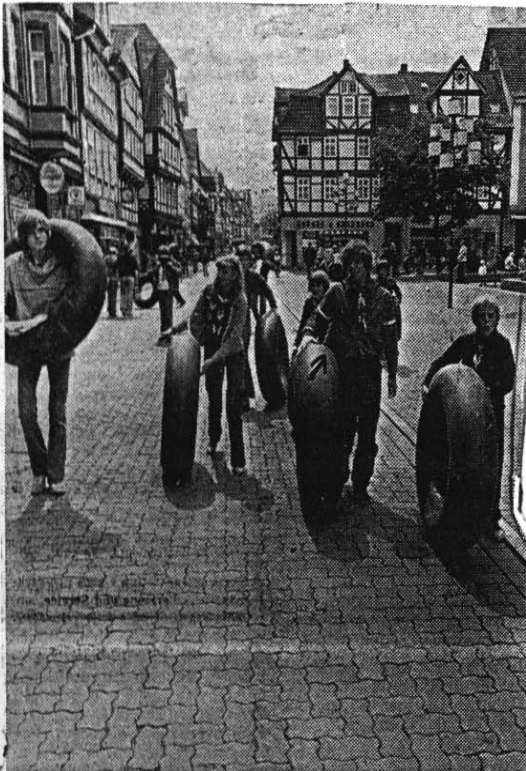


# MÜNDENER ALLGEMEINE

Niedersächsische Allgemeine

Samstag, 21. Juli 79

## Fahrgenehmigung für Pfadfinder abgelehnt



Da die Pfadfinder auf dem Kanugelände ihre Schwimmkörper nicht unterbringen können, wurden diese wieder zerlegt. Die Reifenschläuche wurden gestern zum Jugendamt gerollt. (Foto: cgx)

### Anzeige der Wasserschutzpolizei

Münden (cgx). Die von Pfadfindern aus Bonn und Münster geplante Weserfahrt nach Hameln auf selbstgebauten Untersätzen findet nicht statt. Gestern morgen erhielt die Gruppe ein Schreiben des Wasser- und Schiffsamtes Münden, in dem die Ablehnung einer Fahrgenehmigung für diese Schwimmkörper begründet wird. Darüber hinaus erstattete die Wasserschutzpolizei Anzeige, da die Jugendlichen trotz eines Verbotes die Boote zu Wasser gelassen haben.

Den Pfadfindern ist diese Reaktion unverständlich, zumal es in den vergangenen Jahren, als noch das Wasseramt Hameln für diesen Betrieb zuständig war, keine Schwierigkeiten gegeben habe. Seit 1966 veranstalten die Pfadfinder solche Fahrten auf der Weser.

Vor allem die jüngeren Teilnehmer sind enttäuscht, daß aus der Abenteuerfahrt nichts wird und die sich nun mit einem „0815-Zeltlager“ zufrieden geben müssen. Genau das hätten die Pfadfinder vermeiden wollen. Für die noch verbleibenden 14 Tage werden sie den Campingplatz auf dem Tanzwerder mit dem Gelände des Kanuvereins vertauschen.

Auch die für den Bau der Fortbewegungsmittel investierte Arbeit war umsonst. Nachdem die Schwimmkörper mit viel Mühe zusammengebaut waren, wurden sie gestern wieder in ihre Bestandteile zerlegt. Da die Pfadfinder das Material auf dem Kanugelände nicht unterbringen können, wurden die Schläuche

der Lkw-Reifen gestern mittag durch Mündens Straßen bis zum Jugendamt gerollt und getragen, wo sie zunächst einmal im Keller untergestellt wurden.

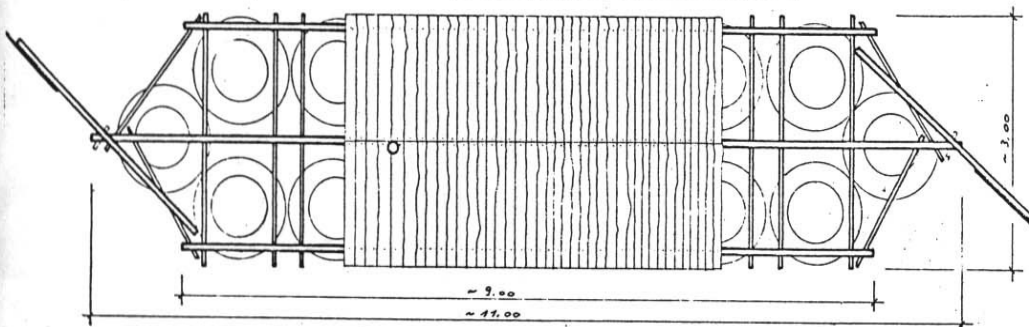
Werner Buchwald vom Wasser- und Schiffsamt Münden rechtfertigt die Ablehnung der Fahrgenehmigung mit Sicherheitsgründen. Laut einem Paragraphen der Binnenschiffsstraßen-Ordnung von 1971 entsprechen die selbstgebauten Untersätze nicht den Anforderungen, die an ein Wasserfahrzeug gestellt werden und seien daher als Schwimmkörper zu bezeichnen. Für diese ist jedoch eine besondere Genehmigung notwendig, die nur die Wasserschiffahrtsdirektion Hannover erteilt. Da auf diesen Schwimmkörpern aber Personen befördert werden sollen, hält Buchwald es für unwahrscheinlich, daß die Direktion eine Genehmigung erteilt.

Außerdem verweist Buchwald darauf, daß die Oberweser als Bundeswasserstraße von der Großschiffahrt genutzt werde. Da die Manövrierfähigkeit der Fortbewegungsmittel der Pfadfinder Buchwalds Meinung nach nicht groß genug ist, bestehe die Gefahr eines Zusammenstoßes mit größeren und schnelleren Schiffen und Booten.

Dr. Reinhard Schmoedel, der für diese Freizeit verantwortlich ist, hat sich inzwischen mit einem Mündener Anwalt in Verbindung gesetzt. Er will beim Verwaltungsgericht Hildesheim eine einstweilige Verfügung erreichen, um doch noch auf Fahrt gehen zu können.

### Floßgerüst

Tragfähigkeit 10-11 Person u. Gepäck







wasserschutzpolizei sperrte Weser für „Eigenbau-Fahrzeuge“

## Statt Floßfahrt Abenteuer mit Behörden

Vinxeler Pfadfinder ließen sich durch Verbot gute Laune nicht verderben

Vinxel: Auf eine Abenteuerfahrt mit selbstgebaute[n] Flößen, aus Lkw-Schläuchen und Holz hatten sich 20 Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Königswinter-Vinxel mit ihren Leitern für die Sommerferien gefreut. Drei Wochen lang wollten sie in kurzen Abschnitten die Oberweser von Hannoversch-Münden bis Hamein befahren, auf Fahrzeugen, die sich in den vergangenen zwölf Jahren bei anderen Pfadfindergruppen bestens bewährt und nie zu behörd-

lichen Beanstandungen geführt hatten. Doch 1979 hatten Wasserschutzpolizei und Wasser- und Schifffahrtsverwaltung plötzlich ein Haar in der Suppe gefunden. Sie verboten den an dem Zusammenfluß von Werra und Fulda angereisten Pfadfindern kurzerhand die Fahrt, ohne Rücksicht auf die Probleme, die sie für die Gruppe damit schafften, und auf die Enttäuschung für die Kinder. „Und das im Jahr des Kindes!“ war der empörte Kommentar.

Doch Pfadfinder lassen sich durch widrige Umstände nicht so leicht aus der Fassung bringen. Dank großzügiger Hilfe durch die Stadtverwaltung von Hannoversch-Münden und anderen Stellen gelang es den Gruppenleitern, innerhalb von 48 Stunden statt der Floßfahrt ein Standlager zu organisieren. Zusammen mit 30 Jungen und Mädchen von einem befreundeten „Stamm“ des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Münster/Westfalen, bauten die Vinxeler Pfadfinder auf einem Campingplatz am Fuldaufer eine kleine Zeitstadt und statteten sie mit Tischen, Bänken und allerlei kunstvollen Bauten aus.

Die Kinder im Alter von elf bis 15 Jahren konnten die „Möbel“ aus dem reichlich vorhandenen Holz — Überreste der mit großer Enttäuschung wieder zerlegten Flöße — zimmern. Höhepunkte des aus dem Boden gestampften „Alternativprogramms“ waren ein „Tag nach Pfadfinderart“, den die un-freiwilligen Gäste Hannoversch-Mündens für etwa 60 Kinder der dortigen Stadtrand-

erholung gestalteten, sowie ein zweitägiger „Hajk“, bei dem die Pfadfinder in kleinen Gruppen zu Fuß den Kaufunger und den Bramwald durchstreiften und bei einem Bauern im Stroh übernachteten.

Selbst das in diesem Jahr so kühle und regnerische Wetter konnte die Laune der 50 Pfadfinder nicht verderben. Nur das Verhalten der Schifffahrtsbehörden erregt bei ihnen nach wie vor Ärger und Kopfschütteln. Kann eine Behörde das, was sie jahrelang ohne Einwendungen geduldet hat und was nie zur Gefährdung der Sicherheit geführt hat, plötzlich und ohne nähere Begründung verbieten? Alle Bemühungen der Pfadfinderleiter, dieses Verbot rückgängig zu machen, selbst unter Einschaltung eines Rechtsanwaltes, scheiterten an der starren Haltung des Wasser- und Schifffahrtsamtes. Für 50 Pfadfinder waren diese Sommerferien keine positive Lektion über das Verhalten von Behörden gegenüber den Bürgern, zu denen schließlich auch Kinder gehören.



VOLL VORFREUDE auf eine erlebnisreiche Fahrt auf der Oberweser setzten die Pfadfinder ihre Fahrzeuge aus Lkw-Schläuchen und Holzkonstruktionen in die Schleuse ein, bis das Verbot der Behörde ihnen den Spaß verdarb.



DIE PFADFINDER AUS KONIGSWINTER-VINXEL zeigten, daß sie sich auch durch widrige Umstände nicht erkriegen lassen.

General-Anzeiger

Bonn

(Rhein-Sieg-Kreis)

28. 8. 1979



## 1980

Mitgliederzahl des Stammes: 110.

Dutsch und Reinhard erarbeiten im Laufe des Jahres ein Sippenbuch für Pfadfinder, mit dem im ganzen Stamm gearbeitet werden wird.

02.-14.04.: Zweite Leiterfahrt des Stammes nach LeRove bei Marseille/Südfrankreich.

15.05.: Großes Pfadfinder-Spielfest für Behinderte und Nichtbehinderte im Gustav-Heinemann-Haus, veranstaltet vom Stamm **Uranus**. Ca. 600 Jugendliche und Eltern nehmen daran teil.

### **Pfadfinder überspielten Handicaps Spielfest mit Behinderten — Wie erlebt ein Blinder seine Umwelt**

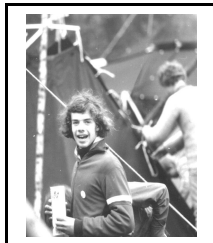
EM- Jeden Tag eine gute Tat - das ist auch für den eifrigsten Pfadfinder nicht ganz so leicht. Aber gestern, am Himmelfahrtstag, gelang rund 120 von ihnen mehr als im Volksmund von Ihnen gefordert. Bei strahlendem Himmel schafften sie im Innenhof des Gustav-Heinemann-Hauses, was von vielen gewünscht, aber nur von wenigen angebahnt wird: Gemeinschaft im Spiel zwischen Behinderten und Nichtbehinderten. Seit Februar hatte sich der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Röttgen, Königswinter-Vinxel und Weilerswist auf diesen Nachmittag vorbereitet. Zwei englische Pfadfindergruppen halfen ihnen dabei.

Neben herkömmlichen Gemeinschaftsspielen Wie auf dem Kinderfest hatten sie auch einen Versuch in ihr Programm mitaufgenommen. In einem „Cap-Handy-Spiel“ sollten Gesunde lernen, wie Behinderte mit ihrem „Handicap“ fertig werden. Sie sollten erfahren, wie ein Blinder seine Umwelt durch den Tastsinn erkennt, mit welchen Schwierigkeiten ein Rollstuhlfahrer zu kämpfen hat oder wie sich ein Gehörloser zurechtfindet. Denn durch Selbsterfahrung lernt man den anderen besser verstehen. Der Kontakt mit Behinderten ist für die „Wölflinge“, die Jüngsten in der Gruppe, und für die Jungpfadfinder keine einmalige Angelegenheit. Sie nehmen auch Behinderte in ihre Gruppen auf und mit in ihre Ferienlager. Denn sie wollen zu verantwortungsvollen Staatsbürgern heranwachsen, und dazu gehört für sie auch soziale Verantwortung, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Gruppen, die nur allzu oft an den Rand gedrängt werden.

Der ernste Hintergrund war im Kinderspiel vergessen. Der Spaß regierte an den Kirmesständen im Innenhof, beim Kasperlespiel oder bei des Trimm-Dich-Aktionen für Eltern und Kinder. Die Eltern hatten auch bei den Festvorbereitungen mitgezogen. Sie hatten Kuchen und Torten gebacken und Preise gestiftet.

In Filmvorführungen zeigten die Pfadfinder ein Stück ihrer Arbeit, auch den Streifen: „Sie können mehr als wir glauben – Behinderte im Pfadfinderlager.“

Was wäre ein Fest ohne Musik? Das Blasorchester „The Splendids“ unter Wilfried Bär zeigte, dass auch Instrumentalmusik ein Übungsfeld für Behinderte und Nichtbehinderte ist. Von der Musikschule der Stadt hatte der Flöten- und Gitarrenkreis sowie der Kinderchor zum Gelingen des gemeinsamen Nachmittags beigetragen.



Im Pfingstlager: Jojo Holz

Pfingsten: Der Stamm nimmt mit 90 Mitgliedern am Landespfingstlager am Hennesee bei Meschede/Sauerland teil.

27.06.: Sechs Stammesmitglieder sind zum Kanzlersommerfest in den Park des Palais Schaumburg eingeladen.

Sommerfahrt: Die **Peanuts** fahren nach Holland - Standlager in Oesterwijk.

30./31.08.: Die **Peanuts** machen einen ein Hajk durch das Siebengebirge

06.09.: Versprechensfeier der **Bananenbande**.

30.11.: Statt einer Stammesfahrt findet im Gustav-Heinemann-Haus eine Adventsfeier mit Arbeitsgemeinschaften zum Spielen und Basteln statt.





## 1981

Der Stamm zählt jetzt 131 Mitglieder und 7 Gruppen. Die Vinxeler Abteilung musste schon lange aus raumtechnischen Gründen nach Stieldorf ausweichen und kann hier zunächst Räume in evangelischen und katholischen Gemeindehäusern nutzen.

28.05.: Wie 1980 veranstaltet der Stamm zusammen mit dem Gustav-Heinemann-Haus auf dem Gelände des Hauses ein großes Spielfest für Behinderte und Nichtbehinderte

### General-Anzeiger Bonn 26.05.1981 Pfadfinder-Spielfest:

#### Alle sind eingeladen

RE- Spiel, Spaß und viele Attraktionen stehen auf dem Programm. mit dem der Bonner Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder und der Verein „Haus der Behinderten“ am Donnerstag, 22. Mai, zum Spielfest für Behinderte und Nichtbehinderte, für Kinder und Erwachsene einlädt Das Fest beginnt um 12 Uhr im Gustav-Heinemann-Haus mit einem gemeinsamen Erbsensuppenessen und endet gegen 18 Uhr mit einer „Pfadfinderromantik“ dazwischen gibt es musikalische Darbietungen. Filme. Theateraufführungen und Trimm-Dich-Spiele. Und auch für Kaffee und Kuchen wird gesorgt Der Bonner Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder erwartet viele Gäste.

### General-Anzeiger Bonn 30.05.1981

## Wölflinge brauten „Tschai“ für Behinderte und Nichtbehinderte

### Mit Behinderten spielen und leben gehört zum Pfadfinderalltag

-Brt- Für die Wölflingsmeuten und Pfadfindergilden aus Röttgen und Vinxel Ist das Motto des internationalen Behindertenjahres „Einander verstehen — miteinander leben“ längst Wirklichkeit In ihren Zeltlagern waren unter behinderte Kinder mit dabei. Und wenn sie am Himmelfahrtstag diesen Leitsatz abwandeln. In „miteinander spielen“, so war auch das für sie nichts Ungewöhnliches.

Denm zum „großen Pfadfinder-Spielfest“ hatte der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder schon im letzten Jahr behinderte Jungen und Mädchen in den Innenhof des Gustav-Heinemann-Hauses eingeladen. Diesmal allerdings hatten die Behinderten angefragt. Ob das gelungene Fest vom Vorjahr nicht wiederholt werden könnte.

Das brauchte man den Wölflingen nicht zweimal zu Sagen. Zusammen mit Ihren Größeren Freunden in den Pfadfindergilden bereiteten sie sich seit Februar (mit Unterbrechungen) auf ein volles Programm vor. Das Wetter spielte zwar nicht ganz mit, aber ein Teil Ihrer Spiele und Stände hatten sie vorsichtshalber unter Dach aufgebaut.

Die „Cap-Handy-Spiele“ für nicht Behinderte und Behinderte sollten vor allem auch gesunden Kindern zeigen, wie der Alltag aus der Sicht eines Behinderten aussieht. Im Rollstuhl versuchten sie, Gegenstände vom Boden aufzuheben und an einen anderen Platz zu bringen. Sie versuchten, mit den Füßen zu schreiben oder die Gebärdensprache der Taubstummten zu erlernen. Sie sollten merken, was es bedeutet, wenn jemand ein „Handicap“ hat und damit fertig werden muss. Wer es bis dahin nicht wusste, konnte es sich im Film ansehen: „Sie können mehr, als wir glauben - Behinderte im Pfadfinderlager.“

Mit dem Thema behinderter Kinder hatte sich auch die Theatergruppe auseinandergesetzt, denn auch im Rollenspiel nach selbsterdachtem Text lässt sich das ungezwungene Miteinander üben.

Was wäre ein Fest ohne Blasmusik? Und so spielte Willy Bär mit seinen Mannen auf. Auch das Tannenbuscher „Tanz- und Majorettencorps Weiß-Rot“ bewies mit einigen Einlagen seine Verbundenheit mit dem Gustav-Heinemann-Haus, Treffpunkt für Behinderte und Nichtbehinderte.

Was aber ein richtiger Pfadfinder war oder es noch werden wollte, tobte sich bei den Bewegungsspielen auf der gegenüberliegenden Wiese so richtig aus. Dort stand auch das schwarze Zelt, in dem sich gegen Abend die „Romantiker“ einländen, Würstchen grillen und zum „Tschai“, einer Art Glühwein mit wenig Wein, Pfadfinderlieder sangen.



April: Vier Leiter des Stammes nehmen am Grundkurs des LV in Blessenohl teil (Lumen, Jack, Hajo, Barbara)



## Windrose '81



Stamm Uranus bei der Eröffnungsfeier des Bundeslagers '81



Pfingsten: Teilnahme am Landespfingstlager in Wenholthausen/  
Sauerland

24.07.-05.08.: Bundeslager in Westernohe/Westerwald mit insgesamt 5500  
Teilnehmern. Der Stamm **Uranus** nimmt mit ca. 65 Pfadfindern teil.

Herbst: Die **Bananenbande** absolviert das "Vinxeler  
Spezialistenabzeichen".

29.11.: Stammesfahrt mit Wahl im Gustav-Heinemann-Haus. Die  
Stammesführung bleibt wie 1980. Wegen des knappen Ergebnisses nahm  
Uschka erst nach dem 2. Wahlgang das Ergebnis an.

## 1982

In der 2. Jahreshälfte gibt es in den Gruppen einige personelle  
Änderungen:

Die Meute **Kleine Strolche** wird ab Herbst von Harriet Förster und  
Joachim Holz (Jojo) geleitet, Barbara Nolden muss aus beruflichen  
Gründen kurzfristig aussetzen; nach dem Ausstieg von Stefan Heine  
wird die **Bananenbande** (18 Mitglieder) von Jack Holz und Jutta  
Greßler geleitet; die **Peanuts** (14 Mitglieder) sind jetzt  
Ranger/Rover. Der Stamm hat jetzt insgesamt 104 Mitglieder.

02.-10.04.: Grundkurs Mesenburg/Hessen; 4 Teilnehmer aus Vinxel  
(Jack als Teamer) nehmen daran teil.

Pfingsten: Teilnahme am Landespfingstlager in Maria-Veen mit 80  
Pfadfindern. Gleichzeitig: Beginn der Vorbereitungen für das  
Jamboree 1983 in Kanada. Aus der Vinxeler Pfadfinderstufe haben sich  
6 Teilnehmer angemeldet.



Bananenbande im Pfingstlager

23.07.-08.08.: Die **Bananenbande** macht ihre erste Auslandsfahrt:  
Standlager in Oisterwijk/NL. Die Peanuts führen von ihrem Standlager  
in Aerdenhout/NL eine Fahrradtour nach Oisterwijk durch.

Herbst: An der Pfadfinderaktion RAUS'82 nehmen 7 Mitglieder der  
**Bananenbande** teil.

Die Pfadfindergilden **Bananenbande** und **Mustangs/Bonn** nehmen an der  
Politischen Kundschaft des LV mit dem Thema "Ausländer" teil und  
führen dabei einen gemeinsamen Spielnachmittag mit türkischen  
Jugendlichen in einer Doppeljurte in Röttgen durch. Für die Dokumen-  
tation bekommt der Stamm vom Landesverband einen Preis.

Das Stammesfest im Dezember findet aus Termingründen nicht statt.





## 1983

Die Diskussion in den Stammesräten bezüglich einer Teilung des Stammes nimmt zu, aber noch sind die meisten zu diesem Schritt nicht bereit, vorläufig bleibt Uranus ein Stamm.

In Vinxel entsteht eine neue Meute/Wölflingsstufe, die sich im Laufe des Jahres **Bärenbande** nennt und von Uli Reichelstein und Hildegard Heinen (Losti) geleitet wird.

Jungpfadfinder: **Hot Dogs** Harriet, Joachim und Angela

Pfadfinder: **Bananenbande** Jack und Jutta

Ranger/Rover: **Peanuts** Dutsch und Uli ziehen sich zurück;  
Sprecher: Stefan Brähler (Stefi)

Pfingsten: Teilnahme am Landespfingstlager in Radevormwald. Die Jamboree-Fahrer nehmen gleichzeitig am Vorbereitungs-lager in Immenhausen teil.



Pfingstlager '83: Hot Dogs (Barbara/Angela)



Pfingstlager '83: Bärenbande

31.07.-19.08.: Die **Bananenbande** fährt ins Pfadfinderzentrum Kandersteg/Schweiz.

Die **Peanuts** fahren nach LeRove/Südfrankreich.

14 Mitglieder des Stammes, darunter auch Mitglieder der **Bananenbande** und der **Peanuts** nehmen am Jamboree in Kanada teil.





Peanuts in LeRove

Bananenbande in Kandersteg



## Pfadfinder verhagelten in Kanada

Bonner nahmen am „World Jamboree“ teil

EM – Weit weg von aller Zivilisation, mit der Natur auf du und du, verbrachten 14 Bonner Pfadfinder des Stammes Uranus einen Teil des Sommers in Kanada. Das 15. Weltpfadfindertreffen hatte sie zusammen mit 250 deutschen Mitgliedern des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder per Jumbo Jet über den großen Teich gelockt.

Die ersten drei Tage auf kanadischem Boden verbrachten sie im „Camp Gardener“ mit Pfadfindern aus aller Herren Ländern. Am vierten Tag dann ging es in kanadischen Schulbussen zum Gelände des „World Jamboree“, des Welttreffens, zum Kanansaskis Country.

Von nun an mußten die Pfadfinder mit der Natur fertig werden. Am Tag der Eröffnungszeremonie wüteten Sturm und Hagel. Als die Bonner zu ihrem Lagergrund im Unterlager „Otter“ zurückkehrten, waren die „Jurte“, das große Gemeinschaftszelt, und einige der „Kotzen“, Schlafzelle für je vier Leute, buchstäblich weggeblasen. Schlafsäcke und alle warmen Sachen waren durch und durch nass. Später erfuhren die Betroffenen, daß an diesem Abend und in der folgenden Nacht 60 000 Liter Wasser, meist als Hagel, auf das Lager heruntergekommen waren.

Aber dank des kanadischen Organisationstalentes konnten sich die bibbernden, jungen Leute bald in gehetzten Bussen wieder aufwärmen und in Notlagern übernachten. Am nächsten Morgen standen Trockenmaschinen bereit, und die Sonne tat das ihre, um alle nassen Zeltbahnen wieder zu trocknen.

In den nächsten Tagen trafen sich die jungen Leute zum „Wide Game“, dem traditionellen Freundschaftsspiel des Welttreffens. Zwei Fahrten führten nach Banff und nach Calgary zur weltberühmten Stampede, einer Mischung aus Kirmes, Rodeo, Wagenrennen und Snow.

Zu den Höhepunkten gehörte eine Wanderung Hajk, bei der die Pfadfinder eine Nacht in der Wildnis verbringen mußten. Besondere Vorsichtsmaßnahmen mußten dabei getroffen werden. So mußten alle Lebensmittel auf einen Baum gezogen und jeder Abfall verbrannt werden, um Bären nicht anzulocken. Aber für den Fall, daß sich doch ein gefährlicher Vierbeiner ins Lager verirren würde, waren auch zusätzliche Sicherheiten eingebaut. Hubschrauber und der „Security Service“ bewachten den Platz, und Bekämpfungsfelle lagen abschüßbereit. Ein Grizzly-Bär wurde tatsächlich Opfer des Welttreffens, zwei andere wurden betäubt weggeschleppt.

Nach den gemeinsamen Unternehmungen trennten sich die Wege der einzelnen Gruppen. Die Bonner nahmen an einer Fahrt durch die verschiedenen National- und Provinzsparks teil. Sie lernten die kanadische Natur kennen, nicht nur Bären,



ABENTEUER MIT BÄREN UND HAGELSTÜRMEN bestanden die Pfadfinder in Kanada zusammen mit ihrer Stammesleiterin Ursula Hoyer (stehend zweite von rechts).

Foto: Seelbach

sondern auch Biber und Elche. Schwierigkeiten hatten sie oft mit dem Heranschaffen von Nahrungsmitteln, denn mitten in der freien Natur steht eben kein Supermarkt.

Als Abschluß war ein Aufenthalt in kanadischen Familien in Vancouver vorbereitet, denn die Jungen und Mädchen sollten schließlich nicht nur Land, sondern auch

Leute kennenlernen. „Es war wirklich eine Wohltat, endlich wieder in einem weichen Bett zu schlafen und saubere Kleider am Leib zu tragen“, ließen einige der Bonner die Abenteuer von sich abgleiten. Immerhin hatten sie fast einen Monat fern der Heimat verbracht.

General-Anzeiger vom 08. September 1983

10./11.09. : Stammeslager am Waldkrankenhaus in Bad-Godesberg. Bei der Wahl zur Stammesleitung kommt es zu einer Veränderung. Stammesführer wird Reinhard, stellvertretende Stammesführer/in Jack (für Vinxel), Wicki (für Röttgen) und Kassenwart Lumen.

## 13. September 1983 General-Anzeiger Stammestreffen auf dem Zeltplatz

„ALLE MITMACHEN“ hieß es am Wochenende beim großen Treffen des Bonner Pfadfinderstammes Uranus im Bund der Pfadfinder und Pfadfinderinnen (BdP). Über 70-Jungen und Mädchen aus Bonn und Königswinter hatten sich auf dem Zeltplatz beim Waldkrankenhaus in Schweinheim versammelt, um gemeinsam zu spielen und Abenteuer zu erleben. Den Auftakt der Stammesversammlung machten die einzelnen Pfadfindergruppen mit Vorführungen verschiedenster Art; anschließend standen Geländespiele und Waldläufe auf dem Programm. Am Abend wurde dann Dr. Reinhard Schmoedel zum neuen Stammesführer gewählt. Schmoedel ist schon lange als Geschäftsführer und Kassenwart bei „Uranus“ tätig gewesen. Nach der Wahl gaben die Jungen und Mädchen in der Jurte noch Sketche und Pantomimen zum Besten. Am Sonntag hatten die Bonner Pfadfinder dann einen „Tag der offenen Tür“. Eltern, Freunde und Ehemalige der Stammes kamen zum Mitspielen und zur gemeinsamen Vesper.



Meuten-, Gilden- und Stammesführer von

Uranus:

Dutsch, Wicki, Losti,

obere Reihe, v.l.n.r.: Angela,

Jack, Sapi und Jojo

untere Reihe, v.l.n.r.: Harriet,

Jutta, Uli, Penny, und

Reinhard.

25.09.: Teilnahme des Stammes beim UNICEF-Spielfest in der Rheinaue.

## 1984

12.05.: Pfadfindertag der Bonner Pfadfinder anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Pfadfinderei. Am Treffen in der Rheinaue nehmen BdP (Stamm Uranus), DPSG, VCP und einige ausländische Pfadfindergruppen teil.



R 14.5.1984

AII + III + IV + V General-Anzeiger Seite 5

## Pfadfinder-Präsentation im Abseits



PFADFINDER aus Bonner Verbänden trafen sich zu einem Informationstag in der Rheinaue. Foto: Engels

(ts) „Politiker können von den Pfadfindern noch viel lernen“, meinte Oberbürgermeister Hans Daniels am Samstag auf der Eröffnungsveranstaltung des „Scouts' Day“ in der Rheinaue. Jederzeit bereit zu sein, eine gute Tat zu vollbringen, sollte nicht nur Leitidee der Pfadfinder sein, sondern eines jeden Menschen, insbesondere aber der Politiker, meinte Daniels, unter dessen Schirmherrschaft der Informationstag stand.

Zu beweisen, daß Pfadfinder keine „blinden Waldläufer“ sind, war die Ausgangsidee der Bonner Pfadfinder, als sie sich im vergangenen Jahr anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens zu einem Informationstag entschlossen. Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), der Verband christlicher Pfadfinde-

rinnen und Pfadfinder (VCP), der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) sowie eine Jungenpfadfindergruppe aus Portugal mit Sitz in Siegburg und eine Mädchenpfadfindergruppe aus Großbritannien wollten sich mit ihren Ideen und ihrer Arbeit der Bonner Bevölkerung vorstellen. Doch bei der guten Absicht blieb's denn auch. Statt des Münsterplatzes, den die Pfadfinder bereits im vergangenen Jahr als Standort beantragt hatten, wies ihnen das Ordnungsamt kurzfristig einen Platz in der Rheinaue an. Die Kinder seien dort gut aufgehoben gewesen, meinte Dr. Reinhard Schmoedel, Stammesführer der BdP, doch bei dem schlechten Wetter habe sich von den Bonnern kaum jemand in die Rheinaue verirrt.

Aktion "Wasser für Sudan". Der Stamm hat aktiv an der bundesweiten Aktion teilgenommen (gesammelter Betrag: 3500,- DM).

Pfingsten: 09.-11.06. Teilnahme am Landespfingstlager in Wuppertal mit 88 Pfadfindern und Wölflingen.

Sommer: Die **Bananenbande** fährt mit Jutta Greßler nach Zandvoort/NL, die **Hot Dogs** führen ihre erste Auslandsfahrt durch: Standlager in Oisterwijk (dies ist jetzt schon die dritte Vinxeler Gruppe, die dorthin fährt).



Hot Dogs in Oisterwijk, 1984





Sippe "Müsli" (**Bananenbande**) nimmt an der Bundesfahrt des BdP nach Irland teil.

12.08.: Die Abteilung Röttgen spricht sich (für die Vinxeler überraschend) für eine schnelle Teilung des Stammes aus. Eine Sippe der **Bananenbande** spaltet sich ebenfalls ab und schließt sich vorübergehend der Abteilung Röttgen an, die den Stammesnamen **Uranus** beibehält.

Mit über 120 Mitgliedern und einer Entfernung von 20 km zwischen den Abteilungen ist die Teilung unausweichlich.

19.08.: 1. Stammesrat der "**Abteilung Vinxel**": Neukonstituierung einer Leitung für einen Stamm, der innerhalb des BdP selbständig weiterarbeiten will.

Stammesführung: Stefan Brähler, Stellvertreter: Jack und Kassenwart: Dutsch.

Wölflingsstufe: **Bärenbande** (Uli und Hildegard)

Jungpfadfinder: **Hot Dogs** (Harriet, Jojo und Barbara)

Pfadfinder: **Bananenbande** (Jack und Jutta)

Ranger/Rover: **Peanuts** (Sprecher: Michael)

Insgesamt zählt der Stamm 58 Mitglieder. Ein Name muss noch gefunden werden.

Aus der Not eine Tugend machend, zeigen die Gruppenleitungen Geschlossenheit und führen ihre Arbeit mit großem Engagement weiter.

15./16.09.: **Bananenbande** und **Hot Dogs** führen einen mehrtägigen Hajk im Siebengebirge durch.

29./30.09.: Teilnahme des Stammes am ökumenischen Pfarrfest in Stieldorf.

06./09.10.: Teilnahme am Raus'84 in der Nähe von Lemgo.

15./16.12.: Weihnachtsfahrt des Stammes in ein Bauernhaus nach Hagdorn/Wissen an der Sieg. Der Stamm bestätigt bei der Wahl zur Stammesführung die vorläufige Entscheidung vom 19.8. (s.o.).

Bei der Wahl des Stammesnamen einigt sich die Mehrheit auf Stamm **Gegenwind**.

## 1985

Mit Beginn des Jahres wird eine neue Meute gegründet, die von Jutta Greßler und Anja Wohlfromm (später auch von Michael) geleitet wird. Die Gruppe nennt sich **Wilde Wölfe**, wird aber wegen des Ausstiegs von Anja und Jutta (Austritt/Beruf) im Herbst wieder aufgelöst. Im nächsten Jahr soll ein erneuter Versuch gestartet werden.

Daneben gibt es die **Bärenbande** (Uli/Hildegard), die ab Sommer Jungpfadfinder werden, die **Hot Dogs** (Barbara/ Harriet), die im Sommer Pfadfinder werden, die **Bananenbande**, die ab August Ranger/Rover werden und den Rest der **Peanuts**. Die meisten **Peanuts** sind mittlerweile Gruppenführer oder aber in der Stammesleitung. Frühjahr: Meutenführer gehen auf den Grundkurs, der Stammesführer zur Stafü-Weiterbildung.

Pfingsten: Der Stamm nimmt mit ca. 40 Teilnehmern am Pfingstlager in Wuppertal teil.



26.07.-05.08.: Teilnahme am Bundeslager in Haselünne/Emsland mit über 5.000 Teilnehmern aus dem BdP. Der Stamm Gegenwind nimmt mit 26 Pfadfinder/innen daran teil. Neben vielen anderen Aktivitäten hat der Stamm erstmals mit seiner Wetterstation umfassende Wetterdaten für die gesamte Lagerzeit gesammelt.  
 Herbst: Die **Bärenbande** absolviert das "Vinxeler Spezialistenabzeichen".

### Königswinterer Pfadfinder auf Tour



DIE VINXELER PFADFINDER machten mit beim großen Bundeslager im Emsland. Foto: GA

Vinxel. (ül) Zehn Tage erlebten 26 Mitglieder des Stammes „Gegenwind“ des Bundes deutscher Pfadfinder (PdB) aus Vinxel eine nicht alltägliche Ferienfreizeit im Emsland. An den Ufern der Hase hatten die Königswinterer Pfadfinderinnen und Pfadfinder ihre Zelte aufgebaut. 5 000 Mitglieder des Pfadfinderbundes trafen sich dort zum Bundeslager, das alle vier Jahre stattfindet. Bereits zehn Tage vor Beginn des Lagers waren die Teilnehmer aus der Drachenseisstadt mit Fahrrädern zu diesem Treffen aufgebrochen. Beim Zusammenleben im Emsland standen Kontaktaufnahme zu anderen Gruppen im Mittelpunkt. Jeweils für drei Tage wurden Kleingruppen (Sippen) anderer Pfadfinder gegenseitig zum besseren Kennenlernen eingeladen. Die Pfadfinder aus Königswinter gaben ihren Gästen die Möglichkeit, das Korbflechten, Stoffdrucken und die Herstellung von Fahnen zu erlernen. Auf der anderen Seite hatten die Königswinterer Pfadfinder

Gelegenheit, sich über die Herstellung von Marionetten, Schnitzarbeiten und über gutes Kochen informieren zu lassen. Ein Höhepunkt bildete der „Hajk“. Hierbei waren Kleingruppen zwei Tage mit ihren Fahrrädern unterwegs, wobei sie auch Kanus mitführten. Auf der Fahrroute waren ebenso interessante wie schwierige Aufgaben zu lösen. Vor allem aber mußten die beteiligten Pfadfinder eigene Unterkünfte für die Nacht „besorgen“. Zumeist wurden diese auf Bauernhöfen gefunden, wobei die Bauern und Landwirte die Pfadfinder freundlich aufnahmen. Zum Abschluß des Bundeslagers der Pfadfinder wurde auch die Aktion „Wasser für den Sudan“ beendet. Pfadfinder aus dem gesamten Bundesgebiet hatten zahlreiche und vielfältige Aktionen durchgeführt, um Geld zusammenzutragen. Immerhin konnten der Organisation UNICEF mehr als 200 000 Mark für den Bau von Wasserpumpen im Sudan übergeben werden.



General-Anzeiger vom 16. August 1985

Da die Bananenbande mittlerweile Ranger/Rover sind, verabschiedet sich Jack aus beruflichen Gründen von der aktivem Stammesarbeit. Das Amt des stellvertretenden Stammesführers übernimmt Joachim Holz (Jojo), der inzwischen wieder aktiv eingestiegen ist (Hot Dogs).

30.11./01.12.: Weihnachtsfahrt und Wahl der neuen Stammesleitung und der Landesdelegierten.

### 1986

Ende Januar wird eine neue Meute unter der Leitung von Jutta Nolden und Nicole Delker (Colly) gegründet. Sie geben sich den Namen **Silberpfeile**. Ab November steigt Sven Haak mit in die Leitung ein. Langzeitprogramm der Gruppe ist das Jahresthema der Meutenstufe NRW: "Spuren '86".







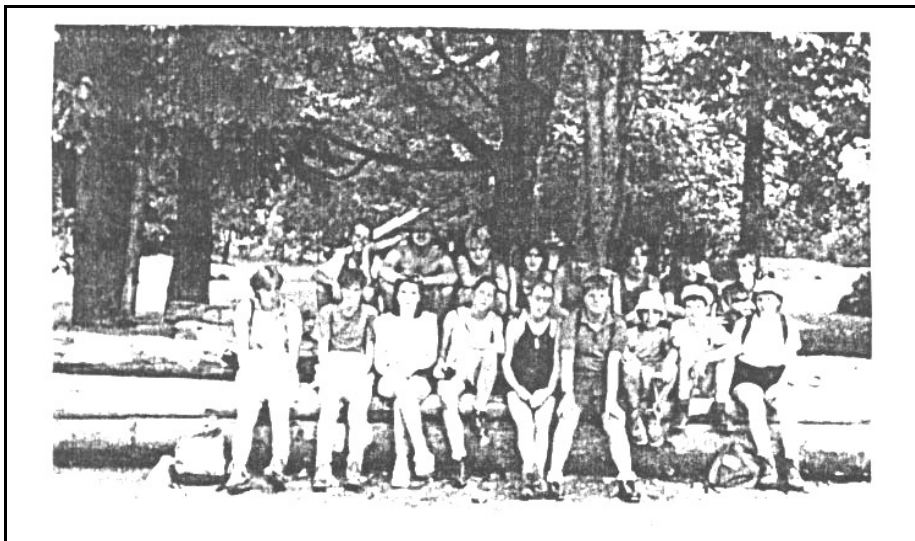
Insgesamt zählt der Stamm 60 Mitglieder. Die anderen Gruppen teilen sich wie folgt in den Stufen auf:

Meute: **Silberpfeile** (Jutta/Nicole)  
Jungpfadfinder: **Bärenbande** (Uli/Hildegard)  
Pfadfinder: **Hot Dogs** (Barbara/Harriet/Jojo)  
Ranger/Rover: **Bananenbande, Peanuts** (Stefi/Michael)  
Stammesführer: Stefan Brähler (Stefi).  
Stellvertreter: Joachim Holz (Jojo)  
Kassenwart: Dorothee Holz (Dutsch)

April: Elternabend im katholischen Pfarrheim in Stieldorf. Jede Gruppe trägt etwas vor.

Pfingsten: Vier Wochen vorher kommt es im Atomkraftwerk in Tschernobyl zu einem GAU. Radioaktive Stoffe verseuchen weite Teile Europas. Nach langen Diskussionen beschließt die Landesleitung, wegen gesundheitlicher Risiken, das Lager abzusagen. Der Stamm trifft sich am Pfingstsonntag auf dem Nasseplatz im Siebengebirge.

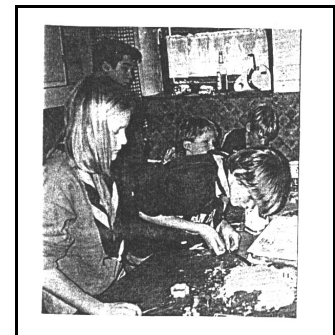
Sommer: **Hot Dogs** verbringen drei Wochen im Internationalen Pfadfinderzentrum Kandersteg/Schweiz. Die **Bärenbande** fährt in der selben Zeit drei Wochen nach Oisterwijk/Niederlande.



Hot Dogs in Kandersteg

Den Abschluss des Jahres bildet die Stammesfahrt in das VCP-Heim in Mayen/Wittlich. Die **Silberpfeile** präsentieren "Peter und der Wolf".

Sonntagsmorgen stehen verschiedene Aktionen auf dem Programm:  
Plätzchen backen,  
Weihnachtsschmuck  
u.v.m.





## 1987

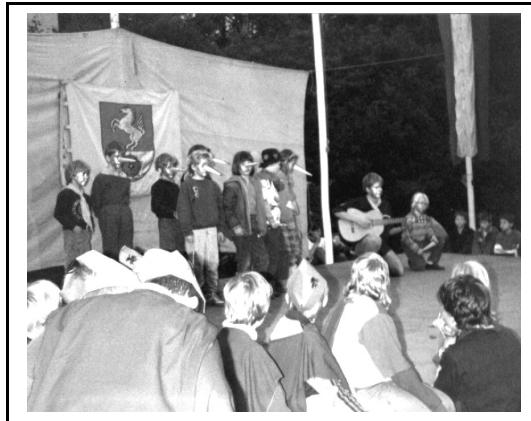
Zum Jahresbeginn gibt Stefi aus beruflichen Gründen das Amt des Stammesführers ab. Vom Stammesrat werden Jojo als neuer Stammesführer und Barbara als Stellvertreterin vorgeschlagen und gewählt. Dutsch verwaltet weiterhin die Stammeskasse. Der Stamm zählt insgesamt 51 Mitglieder.

Wölflinge: **Silberpfeile** (Jutta, Sven und Hendrike Lickfett - Nicole ist für ein Jahr in USA)  
Jungpfadfinder: **Bärenbande** (Hildegard, Christoph)  
Pfadfinder: **Hot Dogs** (Barbara, Harriet, Jojo)  
Ranger/Rover: **Bananenbande, Peanuts** (Stefi, Michael)

Im Februar führen **die Hot Dogs** im Rahmen eines Langzeitprogramms eine Aktion für UNICEF durch. Höhepunkt der Aktion ist ein "Dritte Welt Abend" im evangelischem Pfarrheim in Stieldorf. Die **Silberpfeile** reisen in "80 Tagen um die Welt" (Jahresthema der Meutenstufe NRW).

Pfingsten: "40 Jahre Pfingstlager"

Unter diesem Motto steht dieses Jahr das Landespfingstlager. Die Silberpfeile haben sich, zum Thema "Märchen" verkleidet.



Die Pfadfinderstufe beschäftigt sich mit dem Bau einer Zeitmaschine, mit der sie im Verlauf des Lagers durch verschiedene Zeiten fahren werden. Die Ranger/Rover kehren in die Ritterzeit zurück.

Sommer:

**Die Hot Dogs** und die **Bärenbande** ziehen gemeinsam mit Planwagen drei Wochen durch die Niederlande. Aus organisatorischen Gründen muss die Stammesfahrt im Advent verschoben werden. Stattdessen findet am 05.12. im evangelischen Pfarrheim in Stieldorf ein Stammestag statt.



Silberpfeile beim Stammestag

## 1988

Im März wird die im Vorjahr ausgefallene Stammesfahrt nachgeholt. Die Gruppen wandern durch das Siebengebirge zur DJH-Bad Honnef. Im April wird eine neue Wölflingsgruppe gegründet, unter der Leitung von Hendrike Lickfett (Henne) und Ulrike Anders (Uli). Die Gruppe nennt sich **Kokosnüsse**. Auf einem Elternabend im Mai präsentieren sie sich als "Zirkus Luftikus". Der Stamm zählt insgesamt 65 Mitglieder.

Wölflinge:       **Kokosnüsse** (Uli, Hendrike)  
                  **Silberpfeile** (Jutta, Nicole, Sven)  
Pfadfinder:     **Bärenbande** (Jojo, Ann Heine)  
Ranger/Rover: **Hot Dogs** (Michael, Stefi)  
Stammesführer: Joachim Holz  
Stellvertreter: Barbara Nolden  
Kassenwart:     Dorothee Holz

Pfingsten: Das Pfingstlager findet in Siegen statt. Der Stamm nimmt mit 46 Wölflingen, Pfadfindern und Ranger/Rovern am Lager teil.



Silberpfeile im Pfingstlager

Sommer:

Die **Hot Dogs** fahren zum Wandern und Klettern in die Seealpen nach Südfrankreich

Die **Bärenbande** fährt für drei Wochen in das Internationale Pfadfinderzentrum Kandersteg/Schweiz. Diese Fahrt ist mittlerweile zur Stammestradiation der Pfadfinderstufe geworden.

Wechsel in der Stammesleitung: Jojo gibt nach den Sommerferien sein Amt als Stammesführer ab. Bis zu den Neuwahlen auf der Stammesfahrt



im Advent ernennt der Stammesrat Barbara Nolden (Rumpel) zur Stammesführerin und Sven zum Stellvertreter.

Herbst:

Im September unternehmen die **Kokosnüsse** ihre erste Gruppenfahrt zur DJH-Bad Honnef. In den Herbstferien machen die **Silberpfeile** eine Gruppenfahrt zur DJH-Roßbach/Windeck.

Die Stammesfahrt geht dieses Jahr zur Jugendburg Dattenberg/Linz. Das ganze Wochenende werden zünftige Ritter-Wettkämpfe ausgetragen. Wahl der neuen Stammesleitung:

Stammesführerin: Barbara Nolden (Rumpel)

Stellvertreter: Sven Haack (Knopf)

Kassenwart: Christine Habel

EXTRA BLATT Mittwoch, 4. Januar 1989

## Pfadfinder auf großer Fahrt zur Burg



VINXEL. 60 Pfadfinder des Stammes „Gegenwind“ aus Vinxel fuhren zur Jugendburg Dattenberg bei Linz. Die vier Gruppen des Stammes erreichten ihr Ziel auf verschiedene Weise. Die beiden Wölflingsgruppen, bestehend aus sechs- bis sieben- und zehn- bis elfjährigen Mädchen und Jungen, wanderten von Vinxel nach Königswinter und fuhren von dort mit der Bahn nach Linz. Die älteren 12- bis 16jährigen Pfadfinder und die 16- bis 18jährigen Ranger/ Rover fuhren die gesamte Strecke mit dem Rad. Am Nachmittag waren alle

angekommen und bezogen ihre Zimmer.

Danach hatten alle Zeit, sich die Burg näher zu besehen. Das war besonders für die Kleinen ein aufregendes Erlebnis, da viele von ihnen das erste Mal ohne ihre Eltern verreist waren. Später nach dem Abendessen führte der gesamte Stamm ein Programm unter dem Motto Ritterspiele durch. Alle hatten sich verkleidet. Den Kleinen bereitete es einen großen Spaß, auf den größeren Pfadfindern als ihrem Pferd zu reiten und die Königin der Ritterspiele zum Lachen zu

bringen, was gelang.

Als die Kleinen dann im Bett lagen, erzählten sich die Älteren noch Geschichten. Auch so manches Pfadfinderlied drang durch die dicken Burgmauern. Tags darauf ging es weiter im Programm, nach dem Mittagessen bedauerten es alle, daß man sich schon auf den Heimweg machen mußte. Sehr müde, aber zufrieden über das schöne Wochenende kamen alle am Nachmittag wieder in Vinxel an. Schon jetzt freuen sich die Pfadfinder auf ihre nächste „große“ Fahrt.





### 1989

Der Stamm zählt jetzt 72 Mitglieder. Die Gruppen sind in folgenden Stufen vertreten:

- Wölflinge: **Kokosnüsse** Hendrike (Henne), Ulrike (Uli)
- Silberpfeile** Jutta (Malou), Nicole (Colly), Sven (Knopf)
- Pfadfinder: **Bärenbande** Stefi, Claudius (Claudi), Britta Matzen
- Ranger/Rover: **Hot Dogs** Michael, Jens Lehmborg und Christine Habel
- Stammesführerin: Barbara Nolden (Rumpel)
- Stellvertreter: Sven Haack (Knopf)
- Kassenwart: Christine Habel

Februar: Teilnahme der Wölflinge und Pfadfinder am Karnevalszug in Vinxel.

April: Stammeselternabend im katholischen Pfarrheim in Stieldorf. Durch die Initiative der Stammesleitung und einiger Eltern wird für die Gründung eines Fördervereins geworben.

Juni: Gründung des

#### **Verein der Freunde und Förderer der Pfadfinder im Stamm Gegenwind.**

Pfingsten: Das Landespfingstlager findet in Paderborn statt. Alle Stufen beschäftigen sich mit dem Thema "Arbeitswelt". Pfadfinder und Ranger/Rover suchen sich auf dem Arbeitsamt ihren "Traumjob".



Wölflinge im Pfingstlager

Sommer: Teilnahme der **Hot Dogs** und der **Bärenbande** am Bundeslager in Furth im Wald/Bayern.

Wochenblatt 30./31.8.89

### 5600 Pfadfinder zelteten in Bayern

Auch die Königswinterer waren dabei

Königswinter. Dieses Mal war das Ziel der Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes Gegenwind/Königswinter (BdP) das Bundeslager in Furth im Wald in Bayern. Das Motto des alle vier Jahre stattfindenden Bundeslagers lautet: dieses Jahr: Fabula, das Land der Künste und Ideen.

Mit dem Sonderzug ging es nach Furth im Wald. Der Lagergrund bestand aus einer großen Wiese, auf der eine riesige Zeltstadt 5600 Pfadfindern Platz bot. Eigens für die Pfadfinder wurden dort Post, Krankenstation, Vorratsstelle, Telefonzellen und sanitäre Anlagen installiert.

Der Landesverband NRW errichtete einen Marktplatz, auf dem die Pfadfinder spielerisch lernten, auf eigenen Füßen zu stehen. Mit der Lagerwährung "Fabula" wurden sämtliche Geschäfte abgewickelt: das tägliche Einkauf auf dem Markt, Besuch von Cafés, Restaurants und sogar einer Partnervermittlung. Ein Restaurant, die "Haweniche", wurde völlig selbständig von der Ranger/Roverstufe des Landes NRW betrieben. Tagüber arbeiteten die Pfadfinder in den Kunstgärten, in denen sie unter sachkundiger Anleitung kleine Kunstwerke wie z. B. Radierungen, Steinplastiken, Seidenmalereien und Gipsmodelle fertigen. Weiterhin wurden Erkundungsfahrten nach Regensburg, Passau, einem Benediktinerkloster und zur WAA durchgeführt. Jede Sippe unternahm einen Hajo, eine Wandernation.

1200 anwesenden ausländischen Pfadfindern aus 30 verschiedenen Nationen. Erfüllt von vielen Erlebnissen kehrte alle wohlbehalten nach Hause zurück. Freundschaften entstanden mit



November: **Silberpfeile**



führen das Theaterstück "Peter Pan" im katholischen Jugendheim in Stieldorf auf. **Kokosnüsse** und **Silberpfeile** nehmen am 1. Rheinischen Meutentreffen im Kölner Zoo teil.

Dezember: Stammesfahrt zum Jugendhof Euteneuer in Hagdorn/Wissen an der Sieg. Höhepunkt: Dixi-Show der **Hot Dogs**.

## 1990

März: **Kokosnüsse** fahren über das Wochenende in die DJH-Bad Honnef.

April: **Silberpfeile erkunden das Siebengebirge.**

Pfingsten: Teilnahme am Landespfingstlager in Ostsümmern (Auf dem Hengstspring) mit allen Gruppen.

Wölflinge: **Kokosnüsse** (Henne, Uli, Fabian Bongartz)

Jungpfadfinder: **Silberpfeile** (Malou, Colly, Knopf)

Pfadfinder: **Bärenbande** (Britta, Claudi)

Ranger/Rover: **Hot Dogs** (Michael, Jens, Christine)

Insgesamt zählt der Stamm 69 Mitglieder. Im Mittelpunkt des Lagers steht ein Jahrmarkt. Stamm **Gegenwind** gestaltet einen Naturkosmetikladen. Beim Singewettstreit ersingen sich die Kokosnüsse mit dem Lied „Nackedei“ den 4. Platz.



Die **Silberpfeile** zelten zwei Wochen auf der Insel Ameland/Niederlande. Es ist die erste Sommerfahrt der Gruppe.







Die **Bärenbande** erkundet drei Wochen lang Italien.



Oktober: 20.10. Stammesfest auf dem Bockerother Sportplatz.

November: **Silberpfeile** fahren in die DJH-Nideggen und legen dort ihr Pfadfinderversprechen ab.



November: 2. Rheinisches Meutentreffen in den Bonner Rheinauen. Die **Kokosnüsse** nehmen daran teil.

## 1991

Februar: Die **Kokosnüsse** fahren in das Pfadfinderheim des Stammes Jupiter nach Bonn/Röttgen.

Henne nimmt Abschied von der Meute, um in München zu studieren. Gleichzeitig werden Volker Anders und Judith Kühr als Leiter der Gruppe aufgenommen. Ebenso scheidet aus beruflichen Gründen Christine aus. Das Amt des Kassenwartes übernimmt Barbara Nolden (Rumpel).

März: Stammesfahrt zur DJH-Burg an der Wupper. Es dient als Vorbereitung für das Pfingstlager und steht unter dem Motto "Gaukler". Alle Gruppen nehmen teil:

Wölflinge: **Kokosnüsse** (Uli, Volker, Judith)  
Pfadfinder: **Silberpfeile** (Malou, Colly, Knopf)  
Ranger/Rover: **Bärenbande** (Britta, Claudi)  
**Hot Dogs** (Jens (Frosch))

Der Stamm hat insgesamt 60 Mitglieder.

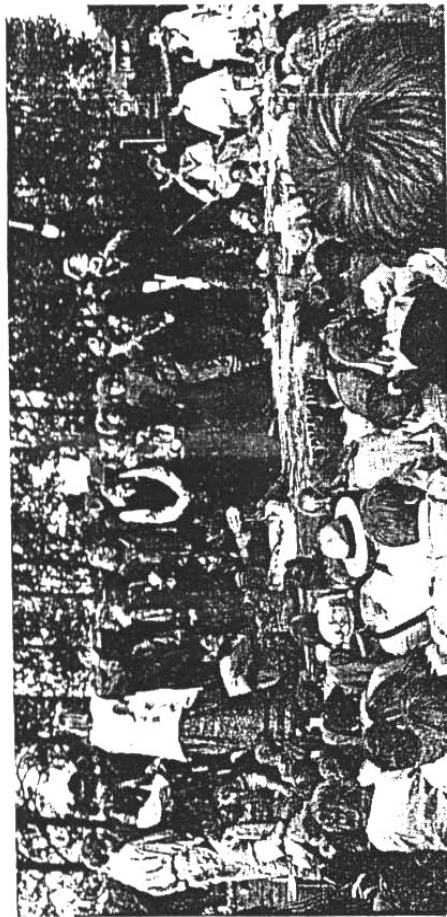
Pfingsten: Das Landespfingstlager wird zu einem Spektakel. Aus allen Richtungen wandern die Stämme als Gaukler durchs Münsterland:



# Kreis Coesfeld

Nr. 116  
aus: *Ministerische Zeitung*

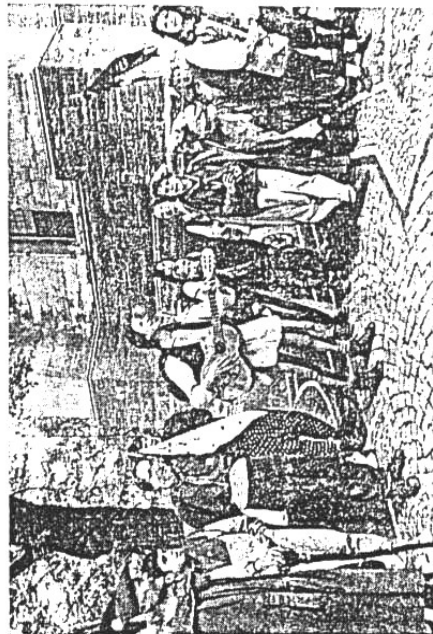
Dienstag, 21. Mai 1991



Die Zuschauer in Nottuln waren begeistert von der Zirkusnummer, die auf der selbstgeziemten Bühne stattfand. Foto: (4); Brockmann



Der Zug „Vagabund“ machte in Billerbeck Station. Mit sieben Bolterkarren, darunter die eines Scherenscheifers, gruppieren sich die rund vierzig Pfadfinder auf der Domplatte. Dieser Zug kam aus dem Siebengebirge und Castrop-Rauxel. Ihr erstes Lager hatten die Pfadfinder auf einer Wiese bei Billerbeck aufgeschlagen. Foto: Rehner



Jahrmarktstimmung verbreiteten die Pfadfinder auch in Havixbeck. Der Kirchplatz wurde belebt von Gauklern, Magiern, Jongleuren, Feuerspuckern und Musikanten. Sie kamen aus Sögen, Dortmund, Düsseldorf und Bonn. Im Bürgerpark schlugen sie in der Nacht von Freitag auf Samstag ihren Zelte auf bevor es weiter nach Schapdetten ging. Foto: Kreuz

Stamm Gegenwind begeistert die Bewohner von Nottuln (oben links)

## In den Baumbergen großes Pfingstspektakel der Pfadfinder

# Spiel der Gaukler und Händler

oder Tausch an.  
Die meisten hatten bis dahin einen Tag lang Fußmarsch vor sich. Nur die Wolfslinge, die Sieben- bis Elfjährigen, übermachten schon am Freitag und am Samstag in Sievern, auf dem zentralen Platz und brauchten deshalb nicht eine ganz so lange Strecke zurücklegen. Ihr Gepäck hatten die Wölflinge, Pfadfinder, Ranger und Rover in eigens dafür gebauten Karren aus Müll und Schrott versteckt.  
Aus allen Richtungen des Landes waren sie angekommen, um sich auf der Nottulner Festwiese zu treffen. Samstags machten die Gaukler, Händler und Artisten in den verschiedenen Städten und Dörfern wie zum Beispiel Billerbeck, Appelhäusen und Havixbeck auf ihren Routen Station, um dort ihren Kunststücken vorzuführen, die bei der Bevölkerung

sehr gut ankamen.  
Sternförmig wanderten sie auf Nottuln zu und machten dort gemeinsam ein großes Spektakel. Freitags und samstags übermachten die verschiedenen Züge auf Wiesen bei Bauernhöfen, Sportplätzen oder ähnlichem, und am Sonntag nach dem Spektakel zogen die Pfadfinder gemeinsam zum zentralen Lagerplatz in der Bauernschaft Sievern auf den Wiesen bei den Höfen Elmahn und Schulze-Tilling, um dort gemeinsam ihre letzte Nacht zu verbringen. Am Montagmorgen waren Turniere und ein Singewettbewerb angesagt.  
Die Pfingstlager der Pfadfinder sind seit der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg schon Tradition geworden, doch bisher hatte es eine solche Pfadfindervereinigung mit Pfadfindern noch nicht gegeben, so Thomas Wüls, Mitorganisator dieser

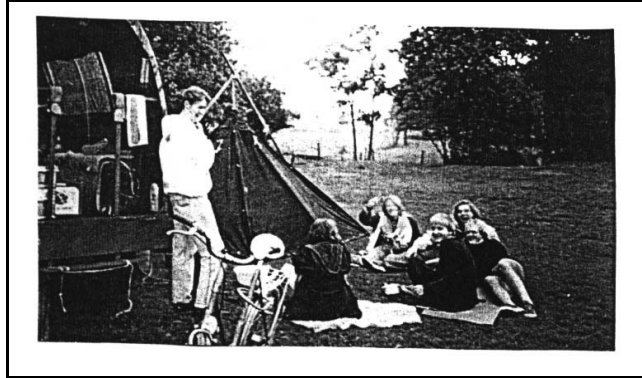
Veranstaltung. Zu seiner Freude gab es eine große Resonanz bei allen Teilnehmern, so daß diese Treffen jeden Fall wiederholt werden sollen.  
Die Idee, die hinter dieser Sternwanderung stand, war, daß die Pfadfinder durch ihre Verkleidung sich selbst und ihre Umgebung aus einer anderen Perspektive erleben sollten. So stellte sie sich in der Öffentlichkeit als ein Jugendverband dar und zeigte, daß die Pfadfinder ihre Ideen in die Tat umsetzen können und daß das gemeinsame Handeln im Vordergrund steht. Dies erklärte Christian Lanterscheid, Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen.  
Darüber hinaus, außerdem einen Platz für die Übermachtung bereitstellen und so erheblich zum Gelingen der Sternwanderung beitragen.





Mai: Die **Kokosnüsse** fahren gemeinsam mit der Meute Goldeselchen aus Bergisch Gladbach ins Bergische Land.

Sommer: Die **Bärenbande** wandert mit Kanu und einem Planwagen durch die Niederlande.



Die **Silberpfeile** zelten zwei Wochen in Kötschach/Mountain Österreich:



Oktober: Die **Silberpfeile** feiern ihren 5. Geburtstag im katholischen Pfarrheim in Stieldorf.

Die **Kokosnüsse** nehmen am 3. Rheinischen Meutentreffen teil.

Dezember: Stammesfahrt zur DJH-Much. Wanderung aller Gruppen zur Herberge; Wahl der Stammesleitung und der Delegierten.



Teamertradition in Vinxel: „Ente“ und Rolltabak



**1992**

Pfingsten: Teilnahme am Landespfingstlager in Dortmund: Thema des Lagers ist die Medienlandschaft in Dortmund. Die Gruppen stellen eine Zeitung her, gründen ein „Medienhaus“, um dort Videos und Hörspiele zu produzieren. Der Stamm **Gegenwind** nimmt mit 45 Pfadfindern daran teil:

Wölflinge: **Kokosnüsse** (Volker, Uli, Judith)

Pfadfinder: **Silberpfeile** (Jutta, Nicole, Sven)

Ranger/Rover: **Bärenbande**

Pfadfinder brachen in Parkidyll ein:

## Fredenbaum wurde zur riesigen „Zeltstadt“

Innenstadt-Nord. Mehr als 700 Kinder und Jugendliche der verschiedenen Pfadfinderorganisationen aus dem gesamten Bundesgebiet hatten sich den Fredenbaumpark über Pfingsten als neue Heimstatt auserkoren.

Dort hatten sie zum ersten Mal ihr traditionelles Pfingstlager in einer Großstadt errichtet. Und trotz des teilweise schlechten Wetters herrschte eine riesige Stimmung unter den Kindern und Jugendlichen.

Denn ob Wölfling (sechs bis elf Jahre), Pfadfinder (elf bis 16 Jahre) oder Ranger und Rover (bis 25 Jahre), allen gefielen die drei Tage in der Westfalenmetropole.

Immerhin hatten die örtlichen Organisatoren auch ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt.

Denn in der Medienstadt Dortmund beschäftigten sich die kleinen Fährtenrucher aus dem Bundesgebiet mit dem Beruf des Journalisten, dem sie mit Videokamera oder Schreibblock bewaffnet auf die Spur kommen wollten.

Und das ist ihnen auch gelungen, wie die zahlreichen Abschlussarbeiten der Jugendlichen bewiesen.



Insgesamt zählt der Stamm 62 Mitglieder. Im Mai nimmt Uli Abschied von der Meute, um in Berlin zu studieren.

Sommer:

Die **Silberpfeile** verleben 13 ereignisreiche Tage im internationalen Pfadfinderzentrum in Kandersteg/Schweiz.



Die **Bärenbande** führen das Projekt „Tausendfüßler“ in einem



rumänischen Kinderheim durch. Mit Lebensmitteln und Materialien ausgerüstet, konnte die Gruppe 10 Tage lang das Ferienprogramm von 40 Kindern eines Kinderheimes in Kereztur/Siebenbürgen gestalten.

## In Rumänien erfreuten Pfadfinder viele Kinder

Stamm „Gegenwind“ aus Vinxel realisierte sein Tausendfüßler-Projekt in einem Kinderheim

ST Vinxel. Die Ranger/Rover-Gruppe des Pfadfinderstammes „Gegenwind“ in Vinxel hat während ihres zehntägigen Aufenthaltes im Kinderheim in Kereztur/Siebenbürgen (Rumänien) ihr Pfadfinderhilfsprojekt „Tausendfüßler“ erfolgreich durchgeführt.

Die acht 16- bis 20jährigen Pfadfinder lebten gemeinsam mit 40 der 300 Heimkinder in dem Ferienlager des Kinderheimes und gestalteten mit und für die Kinder ein interessantes Ferienprogramm.

Obwohl auch die Aktivitäten wie Armbänder flechten und knüpfen, malen und basteln allen sehr viel Spaß gemacht haben und für die rumänischen Kinder etwas ganz besonderes waren, stand immer der zwischenmenschliche Kontakt im Vordergrund. Auch die Sprachbar-

riere war dabei kein Hindernis, da die Heimkinder sie durch Offenheit und Kontaktfreudigkeit ausglich. Der Eindruck materieller Not rückte für die Pfadfinder durch das Erleben der menschlichen Situation der Heimkinder in den Hintergrund. Jedes Lächeln, Lob und Dankeschön war den Kindern mehr wert als Kaugummis und Bonbons.

Während des Aufenthaltes hatte die Pfadfindergruppe die Gelegenheit, die vorher in einer Spendenaktion gesammelten Sach- und Geldspenden den Kindern und dem Heim zur Verfügung stellen zu können.

Da das Heim für die Hilfe der Ranger/Rover-Gruppe sehr dankbar war, wünschen sich die Pfadfinder, daß das Projekt fortgeführt und der Kontakt aufrechterhalten wird.



Mit ihrem Tausendfüßler-Projekt erfreuten die Pfadfinder vom Stamm „Gegenwind“ in Rumänien Kinder eines Kinderheimes. □







Zum Abschied aus der Kommunalpolitik initiierte Birgit Sack eine neue Auszeichnung

## Jugendpreis für Vinxeler Pfadfinder

ST Bockeroth. Zum Abschied aus der kommunalpolitischen Tätigkeit von Birgit Sack (FDP) übergab sie einen Jugendpreis an die Ranger-Rover-Gruppe des Pfadfinderstammes „Gegenwind“ in Vinxel. Der Preis besteht aus 1000 Mark und setzt sich zusammen aus einer privaten Spende von Birgit Sack, einem Betrag aus den Aufwandsentschädigungen für die FDP-Fraktion und aus dem Erlös der FDP-Preiskatabende. Die Idee zu der Aktion hatte aber Birgit Sack. Ihr war der Gedanke gekommen, als sie von der Tätigkeit der Pfadfinder-Gruppe erfuhr. Diese war im Sommer zu einer Hilfsaktion nach Kereztur in Siebenbürgen (Rumänien) gefahren und startete dort in einem Kinderheim das Projekt „Tausendfüßler“.

In einer Zeit, da Jugendliche oft negative Schlagzeilen machen, muß man umso mehr die positiven Beispiele würdigen, sagte Birgit Sack. Denn in der Tat sei es nicht selbstverständlich, daß junge Menschen ihre Freizeit opfern, um Kindern in

einem besonders armen Land zu helfen und ihnen wieder neue Lebensfreude vermitteln. „Ihr habt die Not gesehen, nicht nur darüber diskutiert und Sonntagsreden gehalten, sondern sofort die Initiative ergriffen und das Problem vor Ort angegangen.“ Da das Weiterführen dieses Projektes

Geld kostet, will die FDP Königswinter helfen. Birgit Sack teilte zur Freude der Pfadfinder mit, daß dieser Preis zur ständigen Einrichtung der FDP Königswinter wird.

Der Fraktionsvorsitzende der FDP, Roland Wüerst, sagte in seiner Begrüßungsansprache, daß dieser Preis einen

Denkanstoß geben soll und zur Nachahmung empfohlen wird.

Birgit Sack hatte auf eine Abschiedsfeier verzichtet zugunsten des Jugendpreises, den der Stammesführer Volker Anders entgegennahm und dafür der Politikerin ein Gruppenbild mit Unterschriften als Dank überreichte.



Den FDP-Jugendpreis, der mit 1000 Mark verbunden ist, erhielten die Vinxeler Pfadfinder von der ausscheidenden Kommunalpolitikerin Birgit Sack (3.v.l.).

## 1000 Mark für Ranger und Rover

Birgit Sack rief Jugendpreis ins Leben – Abschied vom Rat

Von Uta Effern-Salhoub

**Bockeroth. Die Niederlegung ihres Mandats als Königswinterer Ratsmitglied verband Birgit Sack mit einem Denkanstoß an ihre Parteifreunde und alle politisch mitdenkenden Bürger: Sie rief den „Jugendpreis der FDP Königswinter“ ins Leben.**

Sie und ihre – nun bereits „früheren“ – Kollegen von FDP-Ratsfraktion und Ortsverband verließen am Samstag in Bockeroth zum ersten Mal den mit 1000 Mark dotierten Preis, der zur ständigen Einrichtung werden soll. Empfänger: die Ranger-Rover-Gruppe des Pfadfinderstammes „Gegenwind“ aus Vinxel.

Die Pfadfinder führten während eines zehntägigen Aufenthalts im Kinderheim Kereztur in Siebenbürgen ihr Hilfsprojekt „Tausendfüßler“ durch: Sie vermitteln den Waisenkindern wieder neue Lebensfreude, indem sie sich mit ihnen beschäftigten, ihnen Spiele beibrachten oder zeigten, wie man mit Wasserfarben malt. Die Kinder hatten so für einige Zeit das Gefühl, nicht vergessen oder abgeschoben zu sein.

Birgit Sack, die von der Aktion aus der Zeitung erfahren hatte, zu den Rangern und Rovern um Stammesführerin Barbara Nolden: „Ihr habt geschafft, was viele Politiker zwar immer wieder fordern, aber selbst oft nicht schnell genug in die Tat umsetzen können. Ihr habt die Not gesehen, nicht nur darüber diskutiert, sondern sofort die Initiative ergriffen und das Problem vor Ort angegangen. Ihr seid nach Rumänien – sicher ein Abenteuer – gefahren, habt ein Kinderheim aufgesucht

und zahlreiche Kontakte geknüpft.“ Im Reisegepäck hatten die Pfadfinder dabei auch viele Spenden von Mitbürgern. Die materiellen Dinge standen allerdings viel weniger im Vordergrund der Aktion als die Mitmenschlichkeit: „Jedes Lächeln, Lob und Dankeschön war den Kinder mehr wert als Bonbons oder Kaugummis“, stellten die Pfadfinder damals fest.

Beim Treffen in der Gaststätte Lehmacher am Samstag bedankten sich die Ranger und Rover herzlich: „Wir hätten nie geglaubt, daß auf so einen kleinen Zeitungsartikel so eine tolle Reaktion folgt“, meinte Volker Anders, einer der Rumänien-Reisenden.

Fraktionschef Roland Wüerst sieht den Preis nicht nur als Belohnung und Anerkennung, sondern als „Appell an andere junge Leute und an uns alle“. Frau Sacks Initiative rege dazu an, „unsere kleine Welt hier nicht für das Ganze zu nehmen, nicht aus- sondern einzusteigen“.

### Pflegefälle in der Familie

FDP-Vorsitzender Hermann F. Sack dankte seinerseits der Fraktion, die prompt mitgezogen hatte: Die 1000 Mark stammen von den Aufwandsentschädigungen der FDP-Ratsmitglieder und der Fraktionspitze sowie vom Sozialkonto des FDP-Ortsvereins, das vor allem vom FDP-Preisskat „gespeist“ wird. Gemeinsam mit Irene Gola kümmert sich Birgit Sack weiterhin um die Organisation dieser Preisskat-Abende. Aus der achtjährigen Ratsarbeit verabschiedete sie sich wegen mehrerer Pflege- und Betreuungsfälle in ihrer Familie, die sie dazu-zwingen, regelmäßig für mehrere Wochen nach Bayreuth und Nürnberg zu fahren.

General-Anzeiger

7.12.83



Die Pfadfindergruppe „Gegenwind“ nahm den mit 1000 Mark dotierten Jugendpreis der FDP Königswinter entgegen, den Birgit Sack (4.v.l.) ins Leben gerufen und mit ihren ehemaligen FDP-Ratskollegen realisiert hat. Foto: Günter Grotte



Stammesfahrt: Aus zeitlichen und organisatorischen Gründen entschließt sich der Stamm für eine Wanderung zur DJH-Bad Honnef. 04.12.: **Kokosnüsse** machen ihre Versprechensfeier und werden Jungpfadfinder.

### 1993

Unter der Leitung von Karolin v. Brederlow (Lolli), Judith Arenz (Nuß) und Meike Scholz (Rasti) wird im Januar eine neue Meute gegründet. Sie geben sich den Namen **Adleraugen**.



Die anderen Gruppen teilen sich folgt auf:

Jungpfadfinder: **Kokosnüsse** (Volker, Lumpi)  
Pfadfinder: **Silberpfeile** (Jutta, Nicole, Sven)  
Ranger/Rover: **Bärenbande** (Andreas (Rot))  
Insgesamt meldet der Stamm 78 Mitglieder. Stammesleitung : s. Vorjahr.

April: Die **Kokosnüsse** führen ihren ersten Hajk von Asbach zum Himmerich/Siebengebirge durch:



Pfingsten: 28.05./31.05. Landespfingstlager auf den Ruhrwiesen von





Bochum/Dahlhausen. Der Stamm Gegenwind nimmt mit allen Gruppen teil.

Nr. 125  
Dienstag, 1. Juni 1993 Bo 1



Leben unter freiem Himmel mit viel Aktion hieß es am Wochenende wieder beim Pfingstlager des BdP. RN-Foto:Büch

### Pfadfinder schrieben Ökologie ganz groß

Die Zeiten, in denen Tick, Trick und Track nur kurz zum Pfadfinder-Handbuch greifen mußten, um Onkel Donald oder Dagobert aus der Patsche zu helfen, sind vorbei. „Unser Spektrum“, so Thomas Wilms (Landesvorsitzender des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder NRW), „ist vielfältiger geworden“.

In der Tat. Das Ambiente des Pfingstlagers, zu dem sich am Wochenende über 800 Pfadfinder aus ganz NRW am

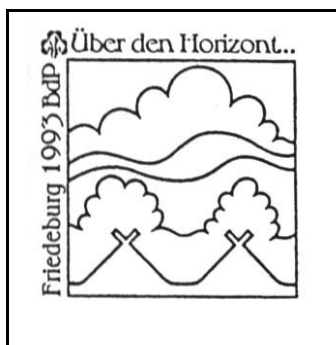
Dahlhauser Ruhrufer eingefunden hatten, strahlte zwar den Charme von Zelt, Lagerfeuer und Leben unter freiem Himmel aus. Bei der Prise Abenteuer am Stadtrand blieb es aber keineswegs. Ökologie wurde bei allen Altersstufen, von den Wölflingen bis zu Rangern und Rovern großgeschrieben. Getrennte Müllsammlung und bewußter Umgang mit dem Abwasser gehören mit zum modernen Pro-

fil, das mit welfremder Romantik nichts am Hut hat.

Und daß es sich bei den Pfadfindern inzwischen eher um „Pfadfinder im übertragenen Sinne“ handelt, wie sich Wilms ausdrückte, wurde bei den Themen, mit denen sich die Stämme und Sippen auseinandersetzen, vollends deutlich. Ob es dabei um die Rolle ging, die das Gold während der Kolonisation Südamerikas spielte, oder das Kennenlernen fremder Kul-

turen – immer waren es neue Pfade, die durch das Dickicht unseres eingefahrenen Denkens hindurch gesucht werden.

Selbstverständlich kann auch die Praxis nicht zu kurz kommen. Denn wie man ein ordentliches Lagerfeuer anlegt, ohgleich einen mittleren Waldbrand zu verursachen könnten schon die kleinsten Wölflinge den nur anfangs skeptischen Spaziergänger erklären.



Der Bundeslagerplatz von oben

Bundeslager '93: „Über den Horizont“ lautet das Motto des Bundeslagers vom 25.07.-02.08.1993 in Friedeburg/Ostfriesland. Der Stamm **Gegenwind** nimmt mit zwei Gruppen daran teil: Die **Kokosnüsse** (Volker/Lumpi) verbringen zunächst eine Woche auf der Insel Norderney und kommen dann zum Bundeslager. Die **Silberpfeile** fahren nach dem Bundeslager eine Woche mit den Rädern durch Ostfriesland und verbringen zum Schluss noch 4 Tage auf der Insel Langeoog.



Seit dem Frühsommer laufen die Vorbereitungen für das  
**Jubiläumsfest „25 Jahre Pfadfinder in Vinxel“.**

Am 25.09.1993 feiert der Stamm **Gegenwind** mit vielen ehemaligen Pfadfindern und Pfadfinderinnen, sowie allen Freunden und Förderern des Stammes auf dem Spielplatz in Stieldorf.

Ende des Jahres ist die Stammesfahrt nach Hagdorn/Wissen an der Sieg geplant. Die Neuwahl einer Stammesleitung steht auf dem Programm, da Barbara aus familiären und Henning aus beruflichen Gründen ihre Ämter zur Verfügung stellen.

Das Jahr schließt mit der Stammesfahrt nach Wissen an der Sieg auf den Jugendhof Euteneuer. Die Silberpfeile bereiten als Vorbereitung auf die Ranger/Rover-Stufe erstmalig das Abendprogramm vor. Der Stamm erlebt einen Fernsehabend bei den Silberpfeilen unter anderem mit Schlotruf sowie der Mini-Playback-Show. Ebenfalls wird die Stammesführung neu gewählt. Jutta Nolden (Malou) wird Stammesführerin, Sven Haack (Knopf) ihr Stellvertreter. Andreas Näckel (Rot) wird zum Stammesschatzmeister gewählt.

## 1994

Das Frühjahr steht im Zeichen der Gruppen. Das Pfingstlager findet in Ostsümmern statt. Dort erhält der Stamm für seine eigene Mülltrennung eine Auszeichnung des Landesverbandes. Im Sommer fahren 16 **Silberpfeile** letztmalig mit ihrer Gruppenleitung Jutta Nolden (Malou), Nicole Delker (Colly), Hendrieke Lickfett (Henne) und Sven Haack (Knopf) auf Sommerfahrt. Ziel ist Vässarö, eine kleine Insel der schwedischen Seepfadfinder vor Stockholm. Man genießt 14 Tage Sonnenwetter, widmet sich den angebotenen Wassersportaktivitäten wie Segeln und Kanufahren. Man entspannt in der Sauna, sonnt sich auf dem Affenfelsen oder erkundet die Insel unter anderem auf dem Trappertrail. Besondere Beachtung fanden die einheimischen Mücken. Am letzten gemeinsamen Abend wechselte die Gruppe von der Pfadfinder- in die Ranger/Roverstufe.



Der Lagerplatz der Silberpfeile

Beim Segeln



Die Pfadfindergilde Kokosnüsse ziehen 14 Tage mit einem Planwagen durch Holland.



Die Kokosnüsse mit Rot, Lumpi und Volker in Holland

Nach dem Sommerlager bereiten die **Silberpfeile** den Leiterabschiedsabend mit den Eltern vor. Es entsteht das Bla-bla-bla-Video.

Zum Jahresabschluss fahren alle Gruppen auf Stammesfahrt auf den Jugendhof Euteneuer in Hagdorn/Wissen an der Sieg.

## 1995

Das Jahr beginnt mit einer neuen Meute. Anne Reich, Monika Eidt und Patrick Reinhardt (Mr. Hey) begrüßen 18 neue Wölflinge bei den **Super-Flöhen**.

Der Stamm beteiligt sich als Fußballmannschaft des 1. FC BdP am Vinxeler Karnevlslzug.



Der Stamm beim Karnevalszug  
Versprechensfeier



Die Meute „Super-Flöhe“ bei ihrer

Im Mai legen die neuen Wölflinge ihr Versprechen nach einem Postenlauf zum Thema „Sams“ im Lauterbachtal ab. Das Landespfingstlager findet als Wanderlager im Slem-Bork (Münsterland) statt. Wandernde Handwerksgesellen ziehen durch die





Ortschaften und bieten unter anderem selbsthergestellte Schokocrossis an und erlernen das Bratwurstfüllen.



Die Wölflinge der Meuten „Adleraugen“ und „Super-Flöhe“ im Pfingstlager

Im Juni beteiligt sich der Stamm am Begrüßungsfest des Asylbewerberheimes in Stieldorf. Es werden Spiele für Kinder u.a. mit Fallschirm sowie Kinderschminken angeboten.



Spiele mit dem Fallschirm auf dem Sportplatz

Den Sommer verbringt die neue Ranger/Rover-Runde **Silberpfeile** in Le Conquet in der Bretagne. 13 R/Rs genießen 14 Tage einen Strandurlaub, besuchen zwischendurch die Insel Oussant.





Der Lagerplatz der Silberpfeile mitten im Grünen  
Runde Silberpfeile

Die R/R-

Die Pfadfindergilde **Kokosnüsse** besucht den Internationalen Pfadfinderzeltplatz Kandersteg in der Schweiz.



Auf der Doldenhornhütte

Den ganzen Sommer über renovieren die R/Rs zusammen mit der Stammesführung den alten Schulpavillon in Stieldorf.



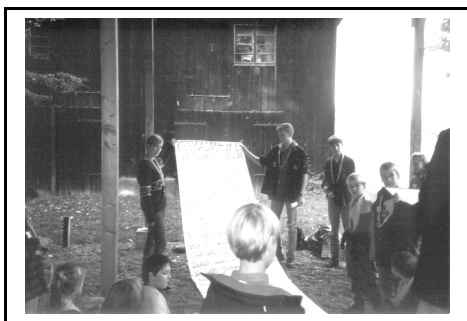
Die R/R beim Renovieren des Pavillons



Im August findet ein Spielefest unter der Beteiligung der Pfadfinder im Aussiedlerhaus in Vinxel statt.

Da Anne Reich für ein halbes Jahr zu einem Auslandsaufenthalt nach England aufbricht, steigt Roland Zingelmann in die Gruppenleitung der **Super-Flöhe** mit ein.

Nach den Sommerferien beteiligen sich die beiden Meuten **Super-Flöhe** und **Adleraugen** am Rheinischen Wölflingstreffen im Brühler Stadtpark.



Die Wölflinge der Meuten Super-Flöhe und Adleraugen auf Schatzsuche im Brühler Stadtpark

Am 12. November ist es endlich soweit: Der ersehnte Wunsch nach einem eigenem Stammesheim wird Wirklichkeit. Die Stadt Königswinter stellt dem Stamm den alten Schulpavillon zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Mit einem großen Fest unter Beteiligung aller Aktiven, Ehemaligen, Eltern und weiteren Gästen wird das neue (alte) Stammesdomizil eingeweiht.

Als erste große Stammesaktion findet im Dezember die Weihnachtsfeier im Pavillon statt.



Die Meuten mit dem „Trööt-Tanz“ bei der Einweihung



Der Nikolaus (Rot) und Knecht Ruprecht (Koni)

Freitag, 17. November 1995 **RHE**



**Für die Pfadfinder der Gruppe „Gegenwind“ aus Vinxel erfüllte sich ein lange gehegter Wunsch: Sie erhielten eine eigene Unterkunft.** Foto: Schell

**Domizil ist ein Geschenk der Stadt Königswinter**

## Die Pfadfinder weihten ihren neuen Pavillon ein

ST Königswinter-Vinxel. Im Sommer hat die Stadt Königswinter der Vinxeler Pfadfinderguppe „Gegenwind“ einen Schulpavillon als Unterkunft geschenkt. Zur Einweihung des Gebäudes, das hinter der Turnhalle an der Grundschule in Stieldorf steht, war jetzt von der Stadt Vize-Bürgermeister Hans Remig gekommen.

Remig gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Königswinter trotz der Finanz-Krise noch etwas verschenken könne. Allerdings müssen die Pfadfinder die jährliche Pacht – das Gebäude steht auf städtischem Grund – bezahlen und auch für die Betriebskosten aufkommen. Gleich nach der Schenkung hatten die jungen Leute mit der Inneneinrichtung, mit dem Verlegen von Gas- und Wasserleitungen und dem Außenanstrich in blau-gelben Farben begonnen. Auch wurden Gardinen aufgehängt. Natürlich halfen die Eltern und der Förderverein bei den Arbeiten – und auch bei der Finanzierung – mit. Der Pfadfinderstamm, der früher Uranus hieß, ist seit elf Jahren selbständig. Ihm gehören 75 junge Leute im Alter von 6 bis 16 Jahren an. Einmal wöchentlich kommen die einzelnen „Meuten“ zu Gruppenstunden zusammen.





## 1996

Anfang 1996 fährt der Stamm das erste Mal auf Stammesfahrt ins Naturfreundehaus nach Berg. Aufgrund der positiven Resonanz aus dem letzten Jahr nimmt der Stamm sechs Kinder und Jugendliche aus dem Aussiedlerhaus mit. Das Abendprogramm obliegt in diesem Jahr das erste Mal der Pfadfindergruppe Kokosnüsse, die zur Koki-Show einladen. Die Meute Super-Flöhe befindet sich auf einer Detektivreise, es wird der gefährliche Bankräuber Stoppelbart gefangen.



Die Meute Super-Flöhe auf Verbrecherjagd



Der Stamm auf der Wanderung zur Bahn

Im Vinxeler Karnevalszug beteiligt sich der Stamm **Gegenwind** unter dem Motto „Jedem Jeck sin' Schneckehus!“. Als eine riesige Gruppe von Schnecken präsentiert man den Pavillon als neues Domizil.



Die Schnecken des Stammes beim Vinxeler Karnevalszug

Um die Stammeskasse aufzubessern beteiligen sich die Pfadfindergruppen **Kokosnüsse** sowie die R/R-Runde **Silberpfeile** bei einer Kleidersammlung der Malteser in Sankt Augustin.



Im Mai findet das Landespfingstlager im Sauerland statt. Es nehmen alle Gruppen aus dem Stamm daran teil.



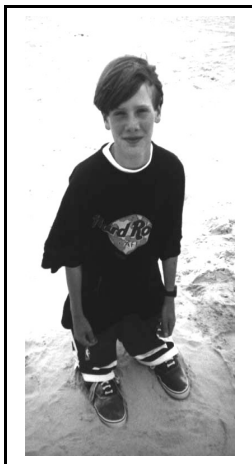
Die Super-Flöhe beim Frühstück  
Pfadfinderzeltlandschaft in Olsberg



Die

Im Juni fährt die Leiterrunde zu einem Planungswochenende nach Holland. Ebenfalls beteiligt man sich an dem Kinderfest in Vinxel. Im Juli findet eine Fotoausstellung „Ein Stamm stellt sich vor!“ in der Volksbank Stieldorf statt. Gezeigt werden Bilder von Fahrten und Aktionen aus dem letzten Jahr.

Im Sommer verbringen die Adleryaugen ihr erstes Sommerlager auf Ameland in Holland. In die Gruppenleitung sind mittlerweile Lars Nelson und Elke Scholz eingestiegen.



Sommerfahrt



Pfütze im Sand eingegraben      Angela, Lisa und Gesa auf



Die Kokosnüsse besuchen die Tarn-Schlucht in Frankreich. Neu in deren Gruppenleitung sind Kati Muthesius sowie Konrad Kühr. Das 14-tägige Sommerlager wird intensiv zum Kanufahren benutzt.



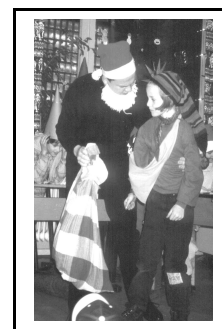
Die Kokosnüsse bei einer Schlammschlacht  
Kokosnüsse beim Kanufahren

Die

Die Silberpfeile verbringen im August 14 Tage in Kolding/Dänemark, zu Besuch in einem dänischen Pfadfinderlager.

Im September zieht das Stammesmaterial von einem Dachboden einer Fabrik in Beuel in eine Garage nach Oelinghoven um. An dieser Stelle vielen Dank an die Familien Schmitz und Zingelmann, die uns kostenfrei einen Lagerplatz zur Verfügung gestellt haben und immer noch stellen.

Den Jahresabschluss bildet auch dieses Jahr wieder einen Nikolausfeier des gesamten Stammes im Pavillon, wo die Meute Super-Flöhe ein Theaterstück aufführt.



Die Super-Flöhe bei ihrem Theaterstück „Die Weihnachtswichtel“

## 1997

Die Stammesfahrt Anfang Januar führt wieder ins Naturfreundehaus nach Berg. Da es in den letzten Tagen viel geschneit hat, verbringt man den Tag mit rasanten Schlittenfahrten.



Die Meute Super-Flöhe



Der Stamm nach der Fahrt

Im Februar beteiligt sich der Stamm als „Circus Gegenwind“ wieder am Vinxeler Karnevalszug. Es entsteht eine bunte Gruppe aus Clowns, Tieren und Artisten.



Der Stamm als Circus Gegenwind beim Vinxeler Karnevalszug

Im März beteiligt sich der Stamm wiederum an einer Kleidersammlung in Sankt Augustin zur weiteren Finanzierung des Stammesheimes. Im Mai nimmt der Stamm am Landespfingstlager in Müschede teil. Die Wölflinge reisen zu „Alina, aus 1001 Nacht“ in den Orient, die Pfadfinder beschäftigen sich mit der Unterwasserwelt von Atlantis, während die Ranger/Rover die Zeit der Hippies mit viel Flower-Power wieder aufleben lassen.



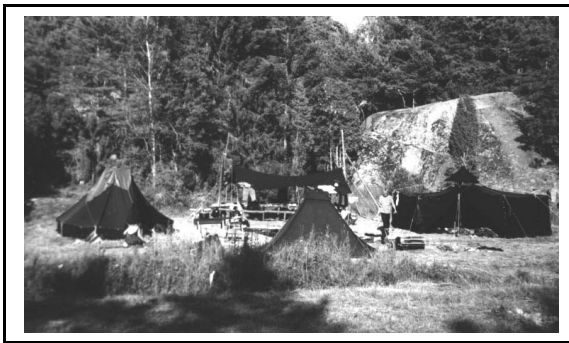


Der Stamm beim Abendessen  
Unterwasserwelt



Der Pfadfinder aus der

Die Sommerfahrten führen die **Kokosnüsse** und **Silberpfeile** wieder ins europäische Ausland, die **Kokosnüsse** genießen die gleichen Aktionen auf Vassarö in Schweden wie die **Silberpfeile** drei Jahre zuvor, sie lagern sogar auf dem gleichen Lagergrund. Auch sie erleben den Stufenübergang in die R/R-Stufe und verabschieden ihre Leiter.



Der Lagerplatz der Kokosnüsse



Auf der Fähre zur Insel

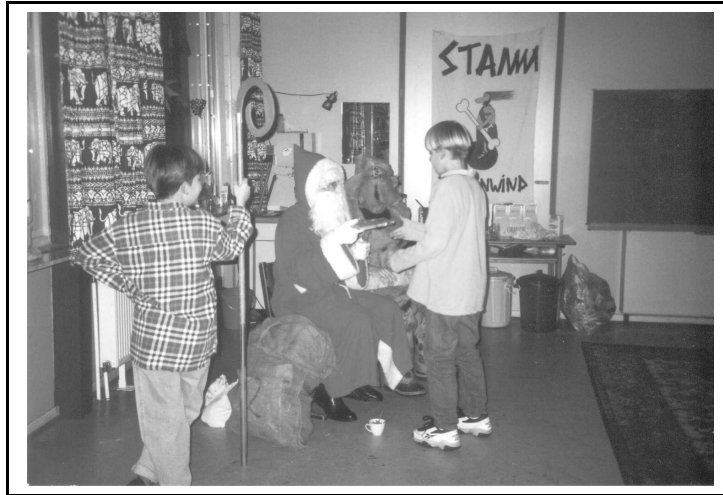
Die **Silberpfeile** besuchen ein zweites Mal den Internationalen Pfadfinderzeltplatz Kandersteg in der Schweiz. Als Höhepunkt ist ein Tag Rafting in einem Gebirgsfluss geplant.

Nach den Sommerferien nimmt die Meute **Super-Flöhe** am Rheinischen Wölflingstreffen in den Bonner Rheinauen teil.



Die Wölflinge beim Spielen mit dem Fallschirm





Der Nikolaus (Mr. Hey) und Knecht Rupprecht (Scooby) beim Stamm Gegenwind

Traditionell schließt das Jahr mit der Weihnachtsfeier im Pavillon.



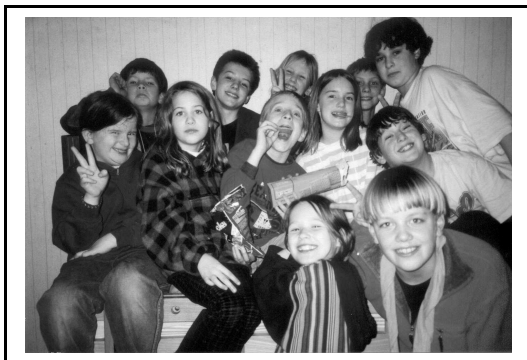
## 1998

Anfang des Jahres 1998 beteiligt sich der Stamm am Vinxeler Karnevalszug als Sterne, „Sterne Alaaf!“ ist angesagt. Mittlerweile zählt der Stamm 74 Mitglieder, als man Anfang März wieder mal nach Berg zur Stammesfahrt aufbricht.



Der Stamm als Sterne im Karnevalszug

Auf der Fahrt stehen die Neuwahlen der Stammesführung an, als Stammesführer wird Patrick Reinhardt (Mr. Hey) und Julia Erler (Jule) zu seiner Stellvertreterin gewählt. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Monika Eidt (Moni). Mit einem Stammesbild zur Erinnerung verabschiedet der Stamm Jutta Nolden (Malou), Sven Haack (Knopf) und Andreas Näckel (Rot). Die neue Stammesführung hatte sich 1997 schon in die bevorstehenden Aufgaben eingearbeitet, so dass sie gut vorbereitet die anstehenden Arbeiten übernehmen kann.



Die Meute Super-Flöhe auf der Stammesfahrt legendären „Koki-Show“



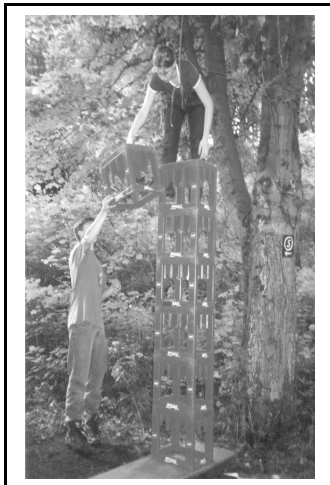
Ein Ausschnitt aus einer

Die Super-Flöhe beschäftigen sich mit der Jahresaktion der Wölflingsstufe „Chronni“, wobei viel erlebt und gebastelt wird. Schließlich bastelt man eine Standuhr für den Pavillon.



Die Meute bei der Jahresaktion „Chronnie“

Das Pfingstlager findet zum Thema „Back to the roots!“ in Olsberg im Sauerland statt. Pfadfindertechnik und der Ursprung unserer Arbeit stehen bei diesem Zeltlager im Vordergrund.



Der Stamm im Pfingstlager

Acht Mitglieder der **Adleraugen** verbringen den Sommer auf dem Internationalen Pfadfinderzeltplatz Kandersteg in der Schweiz. Sie erleben ebenfalls die alpinen Aktionen wie die anderen Gruppen vor ihnen, die der Zeltplatz mit seiner eigenen Staff bietet.

Die **Kokosnüsse** brechen Mitte Juli mit 19 Personen zu einem Wanderlager nach Irland auf. Da immer mehr Mitglieder der R/R-Runde Silberpfeile die Gruppe zum Studium oder einer Ausbildung verlassen haben, findet keine regelmäßige Gruppenstunde und leider auch kein eigenes Sommerlager statt.

Durch die Umstrukturierung des Landesjugendplanes in NRW steht der Landesverband vor großen finanziellen Belastungen. Um das drohende Finanzloch zu stopfen, werden alle Stämme zu einer Landessammelwoche aufgerufen. Der Stamm beteiligt sich Anfang September an dieser Aktion teil und sammelt über 3.500,-DM im Kirchspiel Stieldorf. Neben einer Haussammlung

**4 000 Mark für „Gegenwind“**  
Oelghoven. (khd) Sechs Gruppen des Pfadfinderstammes „Gegenwind“ haben von Ende August bis Anfang September in Vinxel, Stieldorf, Oelghoven, Stieldorferhöhe, Bokkeroth und Rauschendorf insgesamt mehr als 4 000 Mark gesammelt. Die eine Hälfte der Summe wird für eigene Zwecke verwandt, während die andere für den Landesverband zur Honorierung der Bildungsreferentinnen bestimmt ist. Diese sorgen für eine gute Zusammenarbeit der 26 Stämme in Nordrhein-Westfalen und organisieren Fortbildungen und Treffen.





gehen auch größere Spendenbeträge von Geschäftsleuten bei dem Stamm ein.

Vom 06.-08. November fährt die Meute **Super-Flöhe** mit ihren drei Gruppenleitern Monika Eidt (Moni), Roland Zingelmann und Patrick Reinhardt (Mr.Hey) in die Jugendherberge nach Nideggen. Neben einer Stadtrallye beschäftigen sich die Wölflinge mit den Regeln des Pfadfinderversprechens. Am Samstagabend nehmen sie feierlich Abschied von der Meute und legen ihr Pfadfinderversprechen ab.

Königswinterer Zeitung vom  
04.12.1998

**Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP)**  
**Frischgebackene Jungpfadfinder**

Vergangenes Wochenende legten 17 Wölflinge der Meute "Super-Flöhe" des BdP Stammes Gegenwind in Nideggen/Eifel ihr Pfadfinderversprechen ab.

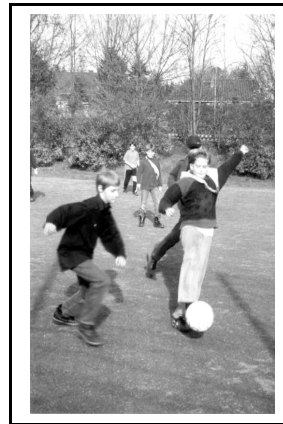
Der Freitagabend stand für die zehn- bis zwölfjährigen Jungen und Mädchen ganz im Zeichen des "Vinxeler Spezialisten", einem Langzeitprogramm, in dessen Rahmen die Gruppe seit den Sommerferien alles gelernt hatte, was man als Pfadfinder können muß - vom Aufbau einer "Jurte", einem großen Schwarzzelt mit 12 Schlafplätzen, über das Kochen von einfachen Lagergerichten bis zu erster Hilfe.

In einem abschließendem Quiz tauchten die einzelnen Themengebiete nochmals auf. Am Samstagvormittag mußten sich die Wölflinge den Aufgaben einer Stadtrallye stellen, die sie ohne Hilfe der Gruppenleiter Monika Eidt, Patrick Reinhardt und Roland Zingelmann lösten. Nach dem Mittagessen beschäftigte

man sich ausgiebig mit den Regeln des Pfadfinder - Versprechens, die sich von der Achtung des Anderen über Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit bis hin zum Naturschutz erstrecken. Am Abend feierte man den Abschied von den Wölflingsstufe mit Dias aus den vergangenen vier Jahren.

Den Höhepunkt der Fahrt stellte natürlich die anschließende Versprechensfeier dar, bei der jedes Kind sein blau - gelbes Halstuch erhielt. Aus der Wölflingsmeute wurde eine Jungpfadfindergilde. Am Sonntagmorgen wurden Hoffnungen ausgetauscht und Pläne geschmiedet.

Für den nächsten Sommer ist bereits ein zweiwöchiges Zeltlager ins europäische Ausland am Ende der Sommerferien geplant.



Die Super-Flöhe beim Fußballspielen...



... und als frischgebackene Pfadfinder

Mitte November eröffnen Rebecca Schmitz (Mara) und Anne Wormit (Pippi) eine neue Meute. 15 neue Wölflinge finden Spaß an den **Knallerbsen**. Ein Abschluss der Landessammelwoche findet am 13. Dezember in der alten Scheune des Gasthofes „Zur Post“ in Stieldorf statt. Der Stamm veranstaltet einen Weihnachtsmarkt mit selbstgebackenen Waffeln, einer Überraschungstombola, Theaterstücken sowie zwei Ständen von LR Schmuck und Kosmetik und der Eine-Welt-Laden der evangelischen Weihnachtsfeier.



### **Stamm Gegenwind veranstaltet Weihnachtsmarkt**

Wir, die Pfadfinder des BdP Stammes Gegenwind, veranstalten unseren schon vom Bürgerverein Stieldorf angekündigten Weihnachtsmarkt am Sonntag, den 13. Dezember 1998 von 11:00 Uhr - 18:00 Uhr im Biergarten „Zur Post“ in Stieldorf. Wir werden die Gelegenheit nutzen, unsere gemeinnützige Arbeit vorzustellen und den Spendern unserer Sammelaktion im September zu danken. Es werden Stände des Eine-Welt-Ladens, und des LR-Schmuck-Verkaufs zu finden sein.

Eine große Überraschungs-Tombola wird die ganze Zeit über angeboten. Für Glühwein, Waffeln, die wir im offenen Feuer backen werden, Kaffee und Kuchen, selbstgebackene Plätzchen, als auch Bratkartoffeln, Gulaschsuppe und Champignons ist gesorgt. Darüber hinaus werden wir um 13:00 Uhr und um 15:00 Uhr ein kleines weihnachtliches Theaterstück aufführen. Der Erlös der Aktion kommt allein unserem Stamm zu gute und der Weihnachtsmarkt ist wetterunabhängig, da wir die Möglichkeit haben, angrenzende Scheune zu benutzen.

Die Pfadfindergilde Super-Flöhe auf dem Weihnachtsmarkt vom 04.12.1998

Rundblick Siebengebirge

Den Jahresabschluss bildet auch in diesem Jahr wieder eine Stammesweihnachtsfeier mit viel Kakao, Plätzchen, Kuchen und allem was dazu gehört im Pavillon.

## **1999**

Zu Beginn des Jahres reist der Stamm mit 55 Teilnehmern in die Jugendherberge Burg an der Wupper und besicht die eindrucksvolle Burganlage. Den restlichen Tag beschäftigt man sich mit Gauklertraditionen: Jonglieren, Kartentricks, Bändchenknüpfen. Das Abendprogramm wird erstmals von den Adlernaugen mitgestaltet. Das traditionelle Stammesfußball muss aufgrund der „Unbespielbarkeit der Platzes“ (es hatte einfach zu viel geregnet, und der Matsch stand knöcheltief) ausfallen, stattdessen findet eine riesengroße Spielrunde mit Obstsalat und Zuzwinkern statt.



Der Stamm Gegenwind nach der Fahrt nach Solingen

Vom 19.-21. Februar verbringt die Leiterrunde zusammen mit interessierten R/Rs ein Leiterwochenende mit 13 Personen in Buch im Hunsrück. Thema des Wochenendes ist der Stammesplan, ein Qualitätssicherungskonzept mittels eines Fragekataloges des Bundesverbandes. Als Mentorin des LV reist Jeannine Finette (Exa) mit.

Im März säubern die Super-Flöhe den Fahrradweg von Stieldorf nach Vinxel. Als Anerkennung erhalten sie den 2. F.D.P.-Umweltpreis im Juni 1999.



Die Stieldorfer Pfadfinder sammelten Unrat.

**Stieldorf**

**Pfadfinder säuberten Fahrradweg**

st. Die Stieldorfer Pfadfindergruppe „Super-Flöhe“ des Stammes „Gegenwind“ säuberte während ihrer wöchentlichen Gruppenstunde den Fahrradweg zwischen Stieldorf und Vinxel von Müll. Die Idee zu dieser Aktion kam von den Kindern im Alter von neun bis 12 Jahren selbst. Vor Beginn einigte man sich darauf, den Müll nach Papier, Glas, Gelben Sack und Restmüll zu trennen. 20 Kinder sowie die drei Gruppenleiter Monika Eidt, Patrick Reinhardt und Roland Zingelmann sammelten eineinhalb

Stunden lang den Müll, den andere achtlos ins Gebüsch geworfen hatten. „Ich hätte nie mit so viel Müll gerechnet“, meinte Patrick Reinhardt. Ein Sack voll Glasmüll, zwei Säcke Dosen, vier Säcke Plastik, zwei Säcke Restmüll, ein Sack Papier sowie ein ausgedienter Traktorreifen und ein Babytragekorb wurden eingesammelt.

Die Pfadfinder wollen sich weiterhin für den Erhalt der Natur einsetzen. „Ein Schritt in die richtige Richtung wäre schon die Installation eines Mülleimers auf der Höhe des Sportplatzes“, meinte Monika Eidt, „denn dort fanden wir besonders viel Abfall.“

Siebengebirgszeitung vom 08.04.1999





### Pfadfinder gingen auf Planungstour

R. Kürzlich machten sich 13 Verantwortliche des Pfadfinderstammes „Gegenwind“ auf den Weg in ein Selbstverpfle-gerhaus nach Busch bei Koblenz, um sich dort mit der Zukunft des Stammes zu beschäftigen. Es galt, sich mit dem Stammesplan des Bundesverbandes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) zu beschäftigen. Es handelt sich um einen Fragenkatalog, der zur Planung und Diskussion anregen soll. Die Fragen behandeln die Organisation von Fahrten und Stammesaktionen.

„Ich denke, dieses Wochen-

ende hat uns sehr viel gebracht. Wir alle konnten sehr viel Motivation mit nach Hause nehmen“, so Stammesführer Patrick Reinhardt. Geleitet wurde die Diskussion von einer Beauftragten des Landesverbandes. Am Samstag nachmittag gönnte man sich ein wenig Entspannung beim sogenannten „Briefspiel“.

Die nächste Aktion des Stammes ist das Pfingstlager, das dieses Jahr in Xanten als „Römerlager“ stattfindet. Für den Materialtransport dorthin wird noch dringend ein Kleintransporter oder LKW gesucht. Weitere Informationen erteilt Patrick Reinhardt, Telefon 0172 / 7084691.



Mr. Hey nimmt über Ostern am Grundkurs für Stammesführungen in Immenhausen teil.



Siebengebirgszeitung vom 25. März 1999

Zur Vorbereitung auf das Pfingstlager findet am 02. Mai ein Geländelauf zum Thema „Römer“ für die Wölflinge und Pfadfinder zu grundlegenden Lagerfertigkeiten im Siebengebirge statt. Abschließend trifft man sich zusammen mit den Eltern zu einem gemeinsamen Grillen am Pavillon.



Die Pfadfinder beim Zeltaufbau



Moni auf der Sänfte

Vom 21.-24. Mai zelten 59 Stammesmitglieder in ihrer eigenen römischen Stadt in Xanten. Rebecca Schmitz (Mara), Sebastian Lehmann (Comander) und Patrick Reinhardt (Mr. Hey) helfen dem Landesverband bereits zwei Tage früher beim Errichten des Stadtttores, der Stadtmauer, den einzelnen Insulae sowie der großen Bühne auf dem



Zentralen Platz. Im Mittelpunkt des Lagers steht der Sturz des Diktators Maximus sowie die Errichtung einer eigenständigen Demokratie durch das Tribunal.



Die Super-Flöhe beim Wagenrennen

Das Tribunal

Vom 16.-30. Juli zelten 12 R/Rs der Runden **Silberpfeile** und **Kokosnüsse** auf dem Internationalen Pfadfinderzeltplatz Zellhof nahe Salzburg in Österreich. Da man neben intensivem Sonnenschein auch mit kräftigen Regenfällen zu kämpfen hat, wird die Jurte komplett mit Europaletten ausgelegt, so dass die entstehenden Bäche ungehindert ihren Weg durch die Jurte finden können. Da aber letztendlich der Sonnenschein überwiegt, genießen die R/Rs den eigenen See zur Abkühlung nach etlichen Runden Volleyball. Auch die nahegelegene Stadt Salzburg und Schloss Hellbrunn sowie die Eisriesenwelt in Werfen werden besucht. Mit weißen Schutzanzügen lustig bekleidet besucht man ebenfalls das ehemalige Salzbergwerk in St. Gallein, wo man auf meterlangen Holzrutschen in die Tiefe der Alpen abtauchte.



Die Ranger/Rover im Salzbergwerk

Aus beruflichen Gründen scheidet Mr. Hey im Sommer aus der Gruppenleitung der Super-Flöhe aus, nimmt sein Amt als Stammesführer aber weiterhin wahr und kümmert sich intensiv um die Programmgestaltung auf Stammesfahrten.

Anfang Oktober findet zusammen mit den Pfadfindern aus Bergisch-Gladbach ein „Werkstatt-Wochenende“ auf dem Kochshof statt. Es nehmen 6 Pfadfinder der Gilde Super-Flöhe teil, um weitere Erfahrungen in Lagertechnik wie Zeltaufbau, Knoten und Kompass zu lernen.

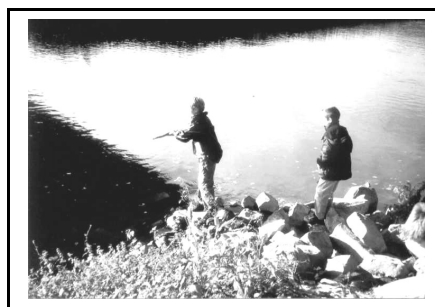


Chris, Comander, Christian, Alex, Meike, Blättli, Mr. Hey, Sven, Axel Rebecca Schmitz (Mara) und Sebastian Lehmann (Comander) nehmen in den Herbstferien am KaR/RmA, dem Praxiskurs der Ranger/Rover-Stufe teil.

Da die Pfadfindergruppe Super-Flöhe kein Sommerlager zustande gebracht hat, verbringen sie vom 30.10.-01.11. ein Spaßwochenende in der DJH Windeck-Rosbach.



Die Super-Flöhe in Windeck-Rosbach





Den Abschluss des Jahres bildet auch dieses Jahr wieder die traditionelle Weihnachtsfeier aller Gruppen im Pavillon.



Die Super-Flöhe bei einem Liedvortrag

## 2000

Vom 18.-20. Februar treffen sich die Stammesmitglieder mit ihrem Familienclan, einer alten italienischen Mafia-Familie auf der Stammesfahrt im Naturfreundehaus in Berg. Da nachmittags unverhofft die Polizei auftaucht, flüchten sämtliche Familienmitglieder zu einer packenden Mafioso und Gendarmen-Jagd in den nahe gelegenen Wald. Allerdings haben die Gesetzeshüter keine reelle Chance gegen die Gerissenheit des Familienclans, so dass man sich abends wohlbehalten im Berger Spielcasino zu einer Runde Roulette, Black Jack, Bingo oder 17+4 gemütlich versammeln kann.



Der Stamm vor dem Naturfreundehaus in Berg

Vom 04.-06. Februar verbringt die Leiterrunde wiederum ein Planungswochenende zum Thema Feedback und dem zweiten Teil des Stammesplanes in Buch. Abwechslung findet man bei diversen Schneeballschlachten und -attacken in den verschneiten Weiten des Hunsrücks.

Sebastian Lehmann (Comander) nimmt über Ostern am Grundkurs der Ranger/Rover-Stufe in Immenhausen teil.



Das diesjährige Pfingstlager findet mit 46 Teilnehmern in Leichlingen mit einem Treffen der Kulturen der Kontinente statt. Der Stamm lagert gemeinsam mit dem Stamm Folke Bernadotte aus Bergisch-Gladbach auf dem Afrika-Kontinent. Neben typisch afrikanischem Essen stehen Trommelbau sowie afrikanische Tänze und Gewohnheiten auf dem Programm.



Der Stamm im Landespfingstlager



Mitte Mai spielen die Ranger/Rover des Stammes NRW-Poly. Dieses ähnelt sehr dem bekannten Monopoly, nur das nicht auf einem Spielfeld sondern auf den Bahnhöfen in NRW gespielt wird, die man kauft und damit Geld verdient. Begonnen wird morgens um 6:00 Uhr, am Ende gegen 18:00 Uhr ist derjenige Sieger, wer am meisten Geld verdient hat.



Mr. Hey, Sabrina, Pippi und Karsten in

Köln, HBF

Den Sommer verbringt ein Teil der Ranger/Rover bei bestem Wetter in Kandersteg.

Da man inzwischen mobil ist, werden nicht nur die Berge um Kandersteg sondern ebenfalls die Umgebung des Berner Oberlandes erkundet.





Die Fründenhütte, Ziel einer Tageswanderung

Die Pfadfindergilde Super-Flöhe besucht vom 31.07.-11.08. mit neun Teilnehmern den Lagergrund von Zellhof/Österreich. Da auch hier das Wetter mitspielt, sorgt der lagerplatzeigene Schwimmsee für die notwendige Abkühlung zwischendurch. Auch Ausflüge in die Salzburger Umgebung mit Besuch von Schloss Hellbrunn oder der Eisriesenwelt in Werfen stehen auf dem Programm.

Nach einigen Gruppenaktionen im Herbst des Jahres findet zum Jahresabschluss die traditionelle Weihnachtsfeier des Stammes im Pavillon statt.

## 2001

Die Stammesfahrt führt 39 Stammesmitglieder ins Naturfreudehaus nach Berg. Die Teilnehmer sind alle als Detektive unterwegs und sollen einem Diebstahl auf die Spuren kommen. Anhand von ausführlichem Videomaterial und mittels Zuhilfenahme einer eigens installierten Telefonanlage werden die Täter letztendlich überführt und der entscheidende Hinweis an die Polizei übergeben. Als Belohnung erhalten die Teilnehmer ein Teamtraining. In dunkler, klarer Nacht müssen sie gemeinsam ein Spinnennetz durchsteigen oder mit verbundenen Augen alleine einen Weg anhand einer Schnur durch den Wald verfolgen. Umso mehr freuen sich alle auf das Stammesfußballspiel zum Abschluss am nächsten Morgen.



Eine Detektivgruppe beim sichten des

Videomaterials



Anne Wormit (Pippi) nimmt über Ostern am Grundkurs für Meutenführungen in unserem Bundeszentrum in Immenhausen teil.

Das Landespfingstlager findet vom 01.-04. Juni mit einer großen Weltraumkonferenz in Leichlingen statt. Während sich die Ranger/Rover-Stufe mit der Antriebskraft von Raketen in Verbindung mit Pressluft beschäftigen, lassen sich die Pfadfinder nicht von einem Kanutrip auf der Wupper abhalten, auch wenn der ein oder andere „baden“ geht. Die Pfadfinder teilen sich den Stern „Genix“ mit dem Stamm Phönix aus Leverkusen.

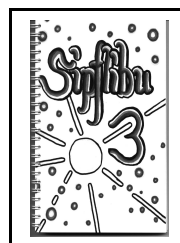


Pippi, Karsten und Eisbär beim Musizieren

Pippi und Mara

Im Sommer unterstützen sieben Ranger/Rover den Landesverband bei der Ausrichtung des Unterlagers „Hauris Civitas“ im Bundeslager „Globalis“ in Westernohe. An dem Raus!-Tag wird eine Bootstour auf dem Rhein mit Einkehr in einem Bonner Biergarten unternommen.

Vom 17.-19. August verbringen 12 Ranger/Rover Wochenende in unserem Landeszentrum in Altena fertigen in liebevoller Kleinarbeit das SiPfliBu 3.



das  
und

Im September verlässt Monika Eidt (Moni) die Gruppenleitung der Super-Flöhe um in Potsdam zu studieren. Ihre Nachfolge tritt Jenny Bleibtreu (Eulä) an, die seit Jahren bei den Kokosnüssen ist.

Gegen Ende des Jahres macht der Landesverband durch eine Werbekampagne auf sich aufmerksam. „Gutes Tun! So ganz nebenbei!“. Die Plakataktion wird im Stamm offiziell von der stellvertretenden Bürgermeisterin am 12.12. eingeweiht, viele Plakatwände im Königswinterer Stadtgebiet sind mit Plakaten bestückt, die Resonanz hält sich allerdings sehr in Grenzen. Auch am Pavillon wird ein Plakat aufgehängt.

Im Anschluss feiert der Stamm seine traditionelle Weihnachtsfeier, die Super-Flöhe präsentieren ihre moderne Interpretation der Weihnachtsgeschichte.



## LOKALES

DONNERSTAG, 20. DEZEMBER 2001

# Pfadfinder „tun Gutes. So ganz nebenbei“

**WERBEAKTION** Mit Plakaten gehen die Scouts auf die Suche nach neuen Mitgliedern. In ihren Gruppen lernen Ranger und Rover auch den Umgang mit Computern

Von **Carsten Rampacher**

**STELDORF.** „Ehrenamtliche Helfer sind gesucht, sie fehlen uns an allen Ecken und Enden, wir haben nur noch acht aktive Betreuer.“ Patrick Reinhardt, seit 1998 Stammesführer des Pfadfinderstammes Gegenwind aus Steldorf, stellte im alten Schulpavillon der Grundschule die neue Plakataktion des Bundes Deutscher Pfadfinder (BdP) vor, in dem auch der 1968 in Vinxel gegründete, 40 Pfadfinder umfassende Stamm Gegenwind Mitglied ist. „Wir hoffen, durch diese bundesweite Werbeaktion des BdP viele Mitglieder zu bekommen“, sagt Reinhardt.

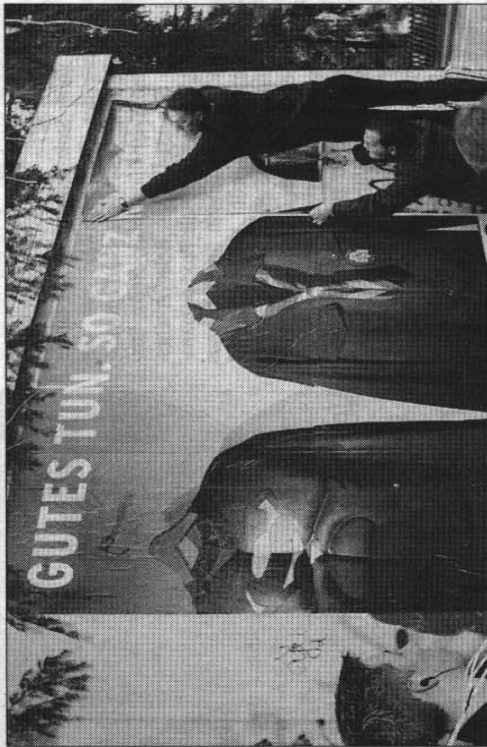
Die Gestaltung der Plakate, die hier in der Region in Steldorf, Vinxel und Rauschendorf ausgehangen werden, sei gut gelungen, meint Reinhardt: Zwischen den Anzügen von „Batman“ und „Superman“ hängt eine Pfadfinder-Uniform, und dazu der Satz: „Gutes tun. So ganz nebenbei“. Dies machen die bereits aktiven Gegenwind-Pfadfinder, die seit vier Jahren im alten Schulpavillon ihre Gruppenstunden abhalten, immer wieder gern.

Die stellvertretende Königswinterer Bürgermeisterin Gisela Gärtner war voll des Lobes: „Man merkt Euch an, wie viel Spaß es Euch allen macht.“ Kein Wunder -

schließlich gibt es übers ganze Jahr viel zu erleben. „Im Frühjahr gibt es eine Stammesfahrt über das Wochenende mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten, beispielsweise »Detektiv« oder »die Entwicklung der Kommunikation«, so der Stammesführer, dem sein seit 2000 amtierender Stellvertreter Sebastian Lehmann zur Seite steht. „Dann folgt das Pfingstlager, das immer irgendwo in NRW stattfindet, an dem rund 600 Pfadfinder teilnehmen, und nicht zuletzt die 14-tägige Sommerfahrt ins europäische Ausland.“

Viel Spannendes und Interessantes erwartet neue Mitglieder, und auch die zukünftigen Betreuer, die in speziellen Kursen des BdP ausgebildet werden: „Ab 16 Jahren kann man Betreuer werden, die Ältesten im Stamm ab 17 Jahren treffen sich bei uns in der Ranger- und Rover-Runde, wo man sich mit Fragen rund ums Erwachsenwerden beschäftigt“, so Reinhardt.

Nicht nur die Fahrten, auch das alltägliche Leben gestaltet sich also abwechslungsreich: Jede Woche gibt es für die unterschiedlichen Gruppen die Gruppenstunde, in der ein altersgerechtes Programm angeboten wird: Beispielsweise bastelten die Kinder selber Weihnachtsschmuck, oder die Weihnachtsgeschichte



**Auch im Siebengebirge hängen die Plakate, mit denen die Pfadfinder um neue Mitglieder werben und auf ihre Ziele aufmerksam machen.**

FOTO: GÜNTER GROOTE

wurde in eine moderne Fassung umgeschrieben.

Doch auch auf die heutige multimediale Welt möchte Reinhardt seine Schützlinge gern vorbereiten: „Leider sind wir nicht in der Lage, eine Grundausstattung an PCs zu erwerben“, so der Stammesführer. Daher seine Bitte: „Über eine Spende von

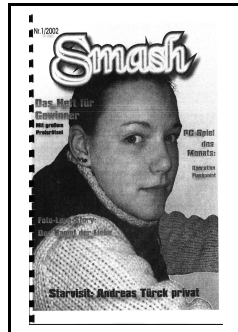
noch gut funktionstüchtigen Rechnern wären wir, wenn eine Firma sich beispielsweise eine neue Computeranlage zulegen möchte, sehr dankbar.“ Wer mehr wissen oder PCs spenden möchte, kann sich unter ☎ 0 22 44/90 16 73 an Reinhardt wenden. Unter der Adresse [www.bdp-stamm-gegenwind.de](http://www.bdp-stamm-gegenwind.de) gibt es weitere Informationen.





## 2002

Die Stammesfahrt führt 30 Mitglieder des Stammes auf den Jugendhof Euteneuer in Hagdorn, Wissen an der Sieg. Auf dem Wochenende entsteht die erste Ausgabe der Jugendzeitschrift „Smash“, wo die Wölflingen und Pfadfinder Reporter spielen, Interviews führen, Rätsel entwerfen und eine Umfrage starten. Als Belohnung winkt am Abend ein selbstgekokochtes Gala-Dinner, hierzu fährt die Küche alles in ihrer Macht stehende auf, um auch hier ein Hauch von Glamour und Luxus des Starbusiness wehen zu lassen.



Die Smash  
Pfungstlager '02

Die Knallerbsen im Pfungstlager '02

Die Super-Flöhe im

Zur Vorbereitung auf das Pfungstlager laufen die Pfadfinder der Gilde Super-Flöhe Mitte April auf ihrem ersten Hajk von der Margarethenhöhe auf den Laagshof nach Aegidienberg, wo sie gemeinsam mit ihren Gruppenleitern zelten.

Das diesjährige Pfungstlager findet vom 17.-20. Mai in einem ehemaligen Braunkohletagebau der RheinBraun in Grevenbroich-Gustorf statt. Die Wölflinge lagern in einem Stufenlager zusammen mit den Meuten der Stämme Kürten und Folke Bernadotte und erleben eine Expedition zu Ausgrabungsstätten nach Mexiko. Die Pfadfinder- und Ranger/Rover-Stufen führen einen Hajk zum Pfungstlager durch. Anschließend steht in der Pfadfinderstufe ein Postenlauf an, die Ranger/Rover bauen sonntags eine freischwebende Brücke.

Im Sommer zelten 17 Pfadfinder der Super-Flöhe gemeinsam mit den Ranger/Rovern des Stammes 14 Tage auf dem Internationalen Pfadfinderzeltplatz in Kandersteg/Schweiz. Man beteiligt sich an dem angebotenen Lagerprogramm und gewinnt sogar der ersten Preis beim Volleyballturnier. Außerdem stehen die Besichtigung einer Käsehütte, das Schwimmen im Oeschinensee, sowie die Übernachtung in der





Fründerhütte auf dem Programm.



Die R/Rs und Super-Flöhe in Kandersteg

Nach den Sommerferien ziehen sich Rebecca Schmitz (Mara) und Roland Zingelmann aus beruflichen Gründen aus der Gruppenleitung zurück. Nils Utz (Bert) arbeitet zusammen mit Anne Wormit (Pippi) bei den Knallerbsen in der Gruppenleitung, Patrick Reinhardt (Mr. Hey) nimmt die Gruppenleitung der Super-Flöhe wieder mit auf. Konstantin Otto (Pfütze) möchte ebenfalls erste Erfahrungen in einer Meute sammeln und unterstützt die Meutenführung tatkräftig.

Am 22. September findet der zweite Pfadfindertag des Bundes statt. Der Stamm beteiligt sich am ökumenischen Gemeindefest. Überall sind Wölflinge und Pfadfinder zu sehen: am Grill, bei den Getränken, zum Tische abräumen und in der Spülküche. Der Stamm stellt seine Zelte als Regenschutz zur Verfügung und die Ranger/Rover backen in ihrer Jurte Waffeln im Feuer und basteln Regenmacher. Aufgrund der positiven Resonanz wird der Wunsch nach einer neuen Gruppenleitung immer größer.



Pfadfinder beim Waffelbacken

Christian und Tom beim Trommelworkshop



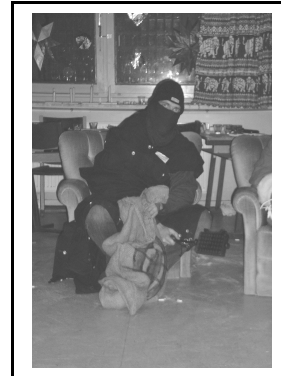
Nach den Herbstferien ist es dann endlich soweit: Eva Wormit (Granola), die zwischenzeitlich in unseren Stamm gewechselt ist, und Konstantin Otto (Pfütze) eröffnen eine neue Meute.



Auf der traditionellen Weihnachtsfeier basteln die Stammesmitglieder einen Teelichtkerzenhalter zum Aufhängen.



Die Knallerbsen beim Sägen



Knopf

als Knecht Rupprecht

## 2003

Da vor Weihnachten kein Termin für eine Weihnachtsfeier der Ranger/Rover-Stufe gefunden wurde, feiert die Runde Anfang des Jahres eine Hut-Party im Pavillon.

Vom 10.-12. Januar reist der Stamm zurück ins Mittelalter. Der Jugendhof Euteneuer wird in eine Ritterburg verwandelt, ein großes Ritterturnier mit Siegel brennen, Kerzen ziehen, Schwerterbau und Bogenschießen steht auf dem Programm. Abends wird aus allen Teilnehmern eine neues Königspaar für die Burg „Wissen“ im Königsreich Comandani inthronisiert.

Anfang April legen die Wölflinge der neuen Meute ihr Wölflingsversprechen bei einer Übernachtungsaktion im Pavillon ab. Die Meute besteht mittlerweile aus 15 Mitgliedern, sie geben sich den Namen **Die wilden Wühlmäuse**.

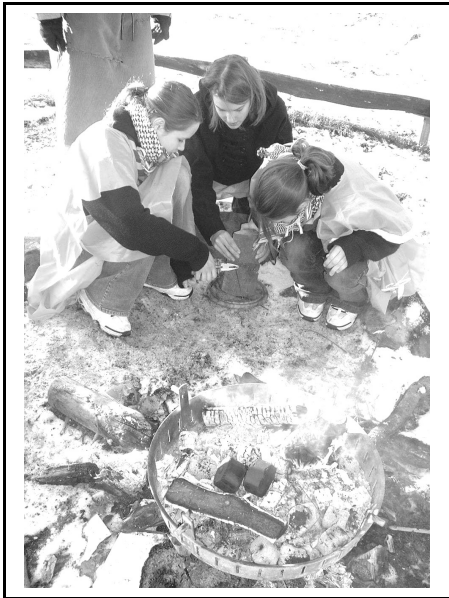
Die Leiterrunde verbringt vom 04.-06. April ein weiteres Planungswochenende in Buch im Hunsrück. Die Planung der Stammesjubiläums, des Pfingstlagers sowie die Finanzsituation stehen ebenso wie die Suche und Auswahl neuer Wölflingsgruppenleiter auf dem Programm. Abwechslung findet die Runde beim Häcki-Spielen und dem Briefspiel, sowie unzähligen Runden Twister.



Comander, Granola, Pippi, Karsten, Bert, Moni, Eulä und Mr. Hey



Neben den Planungen für das Stammesjubiläum vom 16.-18. Mai beginnt für den Stamm parallel die Planung für das Pfingstlager. Erstmals beteiligt man sich nicht am Landespfingstlager sondern organisiert ein Stammeslager zusammen mit dem befreundeten Stamm Folke-Bernadotte aus Bergisch Gladbach. Das Lager soll unter dem Motto „Hunnen“ im Bergischen Land stattfinden.



Rocky, Meike und Docky brennen die BdP-Lilie in ein Brettchen

### Stieldorf

## Pfadfinderstamm Gegenwind reiste ins Mittelalter

R. Die Wölflinge und Pfadfinder vom Bund des Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) aus Stieldorf reisten auf ihrer Stammesfahrt auf ihre eigene Burg "Wissen" ins Mittelalter zurück.

"Wir haben dieses Thema gewählt, um den Kindern und Jugendlichen das damalige Leben und aufwachen näher zu bringen" so Stammesführer Patrick Reinhardt. "Man soll die Zeit nicht nur aus Büchern kennen lernen, sondern auch selbst einmal erleben."

In der Rahmenhandlung erlebten die 39 Teilnehmer ein Ritterturnier auf einer Burg, welche kurzerhand aus dem Jugendhof geschaffen wurde. Das dortige Königspaar ist nach Geldgier und Raffsucht ins Exil geschickt worden und die Bewohner der Burg richteten ein Ritterturnier aus, um einen würdigen Nachfolger zu finden.

Tagsüber wurden Wappen in Holzbrettchen gebrannt, Siegel

erstellt und Kerzen gezogen. Nachdem die Teilnehmer die ganze Zeit ihr Können im Bogenschießen, Steinschleudern oder Reiten unter Beweis gestellt haben, wurde am Samstagabend auf dem großen Burgfest Alexander Müller zum neuen König, Annika Mondry zur neuen Königin inthronisiert.

Auf dem Burgfest selbst gab es selbstgekochtes, mittelalterliches Rittermahl, Auftritte von Gauklern und Minnesängern. Alles wurde aus den eigenen Reihen der Leiterrunde dargeboten.

Mit den Vorbereitungen der Stammesfahrt wurde bereits nach den Sommerferien begonnen. Die Leiterrunde traf sich einmal im Monat um das Rahmenprogramm zu erarbeiten. Daneben gab es viele Projektgruppen, die sich mit einzelnen Elementen des Wochenendes beschäftigten. Im Vorfeld bastelten die 7-16 jährigen Teilnehmer ihre Verklei-

dungen im Stil von mittelalterlichen Mägden, Burgfräulein, Bauern und Knappen aus altem Fähnenstoff, um sich auch äußerlich auf die Zeitreise einzustimmen. "Viele Bastelideen und Programmteile haben wir aus unterschiedlichen Büchern, zusammengetragen" so Anne Wormit, eine 22 jährige Gruppenleiterin einer Meute aus dem Stamm.

Gleichzeitig wurden auf der Stammesfahrt zwei Gruppenleiter verabschiedet, die sich aus beruflichen Gründen aus der aktiven Gruppenarbeit zurückziehen.

Roland Zingelmann war sechs Jahre lang bei den Superflöhen (14-16 Jahre) als Gildenführer aktiv, Rebecca Schmitz war fünf Jahre lang Meutenführerin bei den Knallerbsen (9-12 Jahre). Der Stammesführer dankte beiden Gruppenleitern für ihre langjährige Mitarbeit.

Für seine Jugendgruppen im Alter von 7-16 Jahren als auch für die Leiterrunde sucht der Stamm Nachwuchs. Wer selber Interesse oder aber interessierte Kinder in dem gesuchten Alter hat, erhält weitere Informationen über Ort und Termin auf der Website unter [www.stammgegenwind.de](http://www.stammgegenwind.de) oder bei Stammesführer Patrick Reinhardt unter Telefon 02244-901673.





